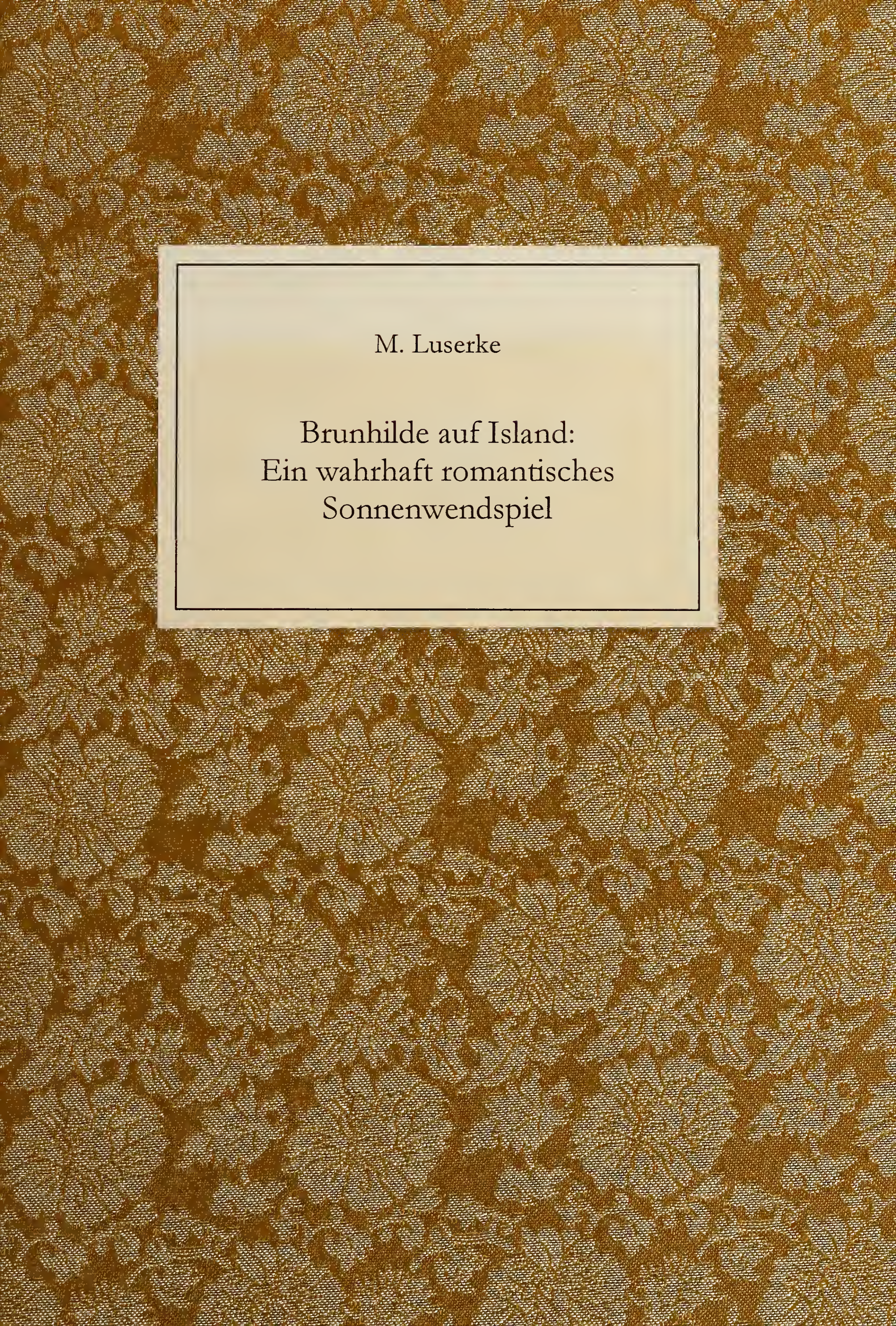
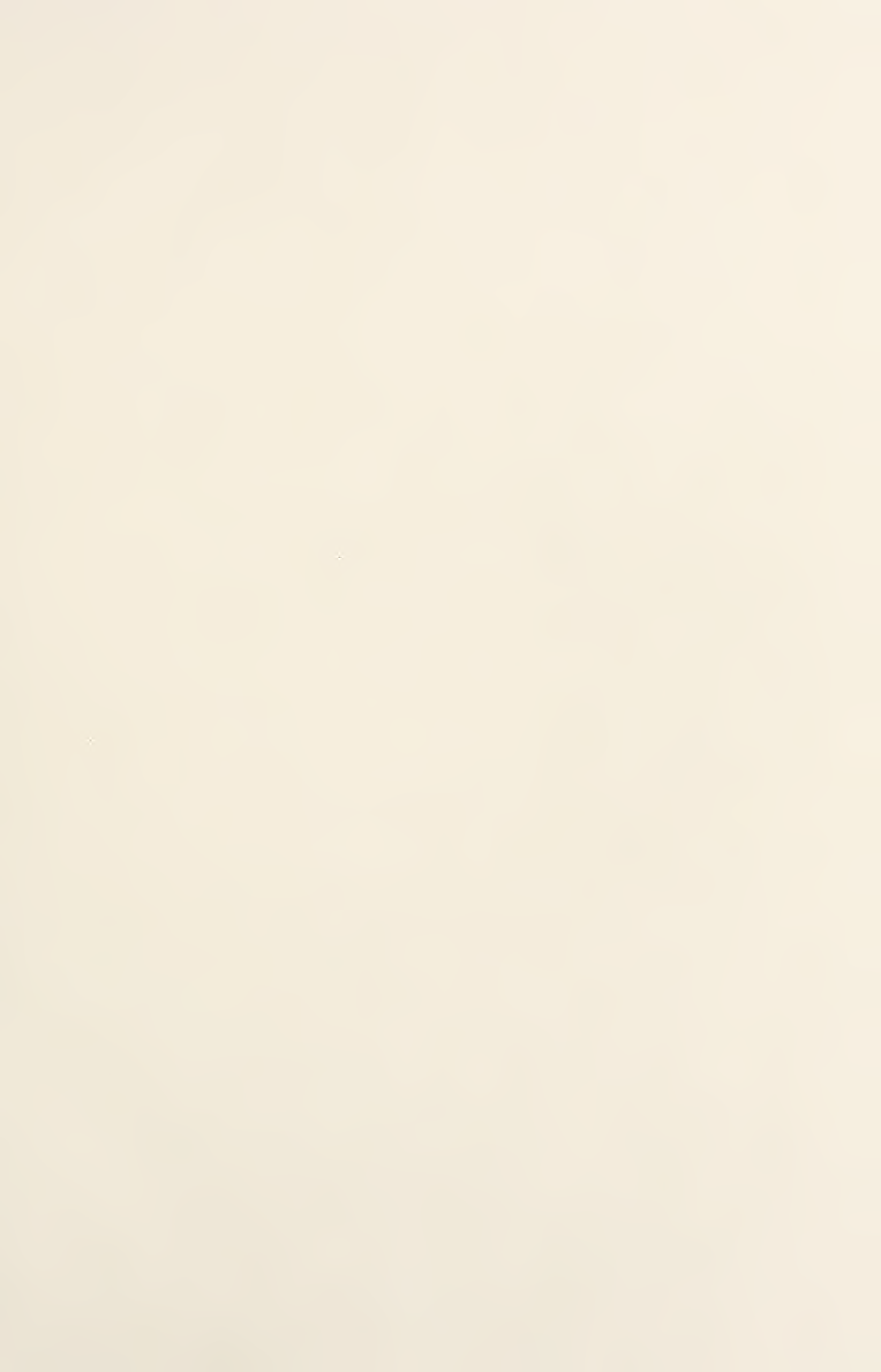

M. Luserke
Brunhilde auf Island:
Ein wahrhaft romantisches
Sonnenwendspiel









M. Luſerke

Wickersdorfer Bühnenſpiele

Zweite Reihe

2

Brunhilde auf Island

Ein wahrhaft romantiſches Sonnenwendſpiel

Adolf Saal Verlag / Lauenburg / Elbe
1922

Die Bühne der Wickersdorfer Spiele.

Alle Spiele sind für denselben Bühnenaufbau gemacht, der durch Vorhänge nachgebildet werden muß, wenn nicht, wie in Wickersdorf, ein fester Holzbau als Dauereinrichtung bleibt. Die Spiele sind auf der gewöhnlichen Kulissenbühne mit Vorhang und seitlichem Zu- und Abgang der Personen nicht nur technisch kaum ohne Vergewaltigung möglich, sondern sie würden durch eine solche Zustutzung gerade in ihrem edelsten Teile verlieren, weil sie durchaus Bewegungsspiele sind. Bühne und Zuschauerraum sollen eine Einheit bilden, das Spiel greift ja sowohl geistig als auch räumlich öfters in den Zuschauerraum hinein, und daher müssen beide Räume dieselbe Hauptachse haben. Dem Auf- und Abtreten dienen der Vordere und der Hintere Weg. Der vordere ist derselbe, auf dem die Zuschauer den Raum betraten, der hintere muß aus möglichst großer Tiefe kommen. Jedes seitliche Auftreten von Spielern bedeutet ein überraschendes Erscheinen der Personen und darf nur in diesem Sinne benutzt werden.

Die Bühne ist nach Höhe und Breite gegliedert in Vorderen Weg, Spielplatz, Empore, Niedergang nach hinten und Hinteren Weg. Auf den Spielplatz direkt führt kein Seitengang.

Die Zeichnung zeigt im Maßstab 1 : 100 eine Wickersdorfer Bühne, die etwa in einem Turnsaale ganz gut ständig eingebaut gedacht werden kann. Für den hinteren Weg ist hier ein zweiter Raum hinter dem Saale benutzt, der durch eine große Türöffnung mit ihm in Verbindung steht. Hier besteht die ganze Einrichtung aus farbigen Vorhängen, für welche Deckenleisten fest angebracht werden.

Die Vertikalgliederung des Raumes ist ebenso unerläßlich wie die Breitengliederung, wenn man die schöne Wirkung des Auftretens prunkvoller Züge erreichen will, die z. B. auch in den Shakespearischen Stücken ständig die größte Rolle spielen.

In der Zeichnung bedeuten:

a—a Farbige Vorhänge.

E Empore, die am besten fest aufgebaut den ganzen Hintergrund des Saales ausfüllt. Sie muß mindestens ein Meter hoch sein, der Raum unter ihr wird gelegentlich als Versenkung benützt. Die Empore hat eine gesonderte, feste Holzdecke (in der Zeichnung punktiert), durch welche sie kapellenartig wirkt. Die geringe Höhe und verhältnismäßige Enge des Raumes bewirken, daß die auftretenden Personen, ehe sie in das Spiel herabkommen, wie in einem Hohlspiegel einen Augenblick sehr groß erscheinen.

E_1 u. E_2 Seiteneingänge, ebenfalls überdeckt. In diesen Spielen (wie auch in den Shakespearischen) sind es die Eingänge ins Haus.

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite!

M. Luserke

Wickersdorfer Bühnenspiele

Zweite Reihe

2

Brunhilde auf Island

Ein wahrhaft romantisches Sonnenwendspiel

Adolf Saal Verlag / Lauenburg / Elbe

1922

Druck von Radelli & Hille in Leipzig

Brunhilde auf Island

Ein wahrhaft romantisches Sonnenwendspiel

Personen:

König Gunther von Burgund, noch sehr jugendlich, fast pagenhaft.
Hagen von Tronje, ernst und reckenhaft, aber auch noch jung.
Volker, der Spielmann.
Gernot, der elegante Kavalier unter den Fahrtgenossen.
Giselher, von den Fahrtgenossen das Kind genannt, höchst blond.
Siegfried von Niederland, in der Art eines überlegenen Geistes zu spielen, der wohl oder übel seine eigene Siegfriedlegende spielen muß.
Wackelring, Faktotum Gunthers, Hofnarr, Koch, Trainer und Waffenputzer in einer Person.
Brunhilde, Walkürenkönigin auf Island, majestätisch und trotzdem sie eine Wilde ist stets mit urwüchsiger Würde.
Karna, ihre Vertraute, frisch und weiblich-reckenhaft.
Leiseflamme, eine dunkle Jägerin.
Schwirrdieschlinge, eine rotblonde Jägerin.
Yöt, ein gespenstiger Riese, das einzige männliche Wesen auf Island.
Imiza, Ermelinda } zwei burgundische Sklavinnen bei den Walküren.

---

1. Bild: Einzug.
2. Bild: Die Walküren.
3. Bild: Der Wettkampf.
4. Bild: Brunhilde.
5. Bild: Ausgang.

---

1. Bild: Einzug.

Vor dem Tor von Island. Halbdunkel. Der Spielplatz ist gegen die Empore durch ein gewaltiges eisenbeschlagenes zweiflügliges Tor abgeschlossen. An einem der Torpfeiler hängt ein großes, goldenes Horn. Hinter dem Tor her tönt als Ouvertüre Islandmusik.

Wackelring (drängt sich hinten durch die Zuschauer und beginnt schon mitten im Saal zu sprechen. Er hat sichtlich Angst, erstens überhaupt und zweitens weil er offenbar befürchtet, der unsichtbare Siegfried in der Tarnkappe wäre hinter ihm oder neben ihm.)

Jawohl, Herr Siegfried — Herr Gott, ich mach' ja schon vor, wir kommen noch zurecht bei den Walküren. Unsereiner ist nicht so scharf auf die Heldentaten. Ich mag gar nicht den Abhang da herauf sehen, denn mir wittert so 'ne Entscheidung von 'ner Ahnung durch die Voraussetzung meiner ängstlichen Beine, als wenn ich dem Tor von Island doch nicht richtig aus dem

Wege gegangen wäre. Ich wollte, ich wäre noch unten im Schiff. — Jawohl, Herr Siegfried! — War er das da hier hinter mir? Ach, ja, ja, da klimmt man nu, wie's nachher im Liede heißt, furchtlos diesen dräuenden, schwarzsteinsteiligen Mistabhang von Island hinauf, um das braunrote gewaltige Tor des hehren Walkürenlandes zu öffnen, d. h. Herr Siegfried wird das machen, und ich hoffe nur, er is irgendwo anders schon im Gange damit. Denn warum? Ich bin lieber so sachteken hintenrum abgezweigt von dem Heldenabenteuer, hier scheint mir 'ne verhältnismäßig stille Gegend, wo nichts los ist. Ganz wie sie der alte Wackelring braucht. (Er setzt sich rücklings gegen die Bühne auf die Stufen.) Euer Island hier gefällt mir nicht. Gar nich. Es zieht mir zu sehr, wenn die Aussicht so frei ist. Ich wollte, ich wäre noch unten im Schiff, so sehr wie ich die schauklige Stinkmolle peu à peu satt gekriegt habe. Aber wo's nu losgehen soll mit der Heldentat — Jawohl, Herr Siegfried! — Wie wir endlich in die Schlucht anpaddelten, da war Island schon schwarz genug, aber hier auf der windigen Höhe gefällt mir seine braunblaue Nähe immer weniger. — Jawohl, Herr Siegfried! — Was brummt bloß da hinter mir? Ich mag gar nich hinsehn. Das war natürlich echt Siegfried, gleich Ruck, Zuck, aus'm Schiff ans Land. »Ich geh voraus und öffne schon das Tor« — und Klimmzug die Felsen rauf. — »Wackelring, komm mit« — das dacht' ich mir ja gleich. Nu hab' ich mich zwarsten ganz schön verlaufen, wie ich erst über'n Rand von der Insel in Deckung war, aber mir schwant dennoch Unheil, wie das Huhn sagte, als es der Magd ausriß und sich im Kochtopf verkroch. Das ganze Oben und Unten und Ringsum hier scheint mir als plötzlich so verdächtig anders, als wenn ich in meiner Eselei auf dem direktesten Weg in die Heldentat mittenrein ausgerissen wäre. Ich trau mich gar nicht umzusehen, was da so brummt. — Jawohl, Herr Siegfried! — denn der is es ja nu nich, der singt mit mehr Gefühl. Ach, ich wette, da hinter mir steht ein Wegweiser »Zum Tor von Island eine Stunde gradeaus«, aber ich bin nicht der Brummochse und dreh mich um, ich habe Zeit und die Fernsicht ist hier schöner. — Jawohl, Herr Siegfried! — (Entrüstet.) Wettkämpfe mit Riesenweibern, und da sitzt man tatsächlich auf Island! Wettkämpfe mit Mädchen! Da stimmt was nicht! Mädchen

ſollen ſo was nicht! Sie ſoll ſchon Hunderte von Freiern untergekriegt haben und haben hinrichten laſſen — da fragt man ſich doch, wie macht ſie das? Es is nich geheuer. — Jawohl, Herr Siegfried! — Wenn's Mädchen ſind! Denn dieſe Inſel ſieht mir nicht nach Mädchen aus, wenigſtens was wir ſo nennen. Nich freundlich! Nich offen bis in alle Winkel! Nich einladend! Nich betulich! Nich — nich den kleinſten Blumenſtock haben ſie hier angepflanzt! Das gibt keine Frauen, die ihren Mann mit 'nem Leibgericht überraſchen können! Denn warum? Hier ſeh ich nich, wo Küchenkräuter wachſen ſollten. Großartig is es ja, aber aus dem Hof nähm ich keine Frau, ſagte mein dicker Oheim, als er in den Himmel kam. — Jawohl, Herr Siegfried! — Das iſt nämlich das Schlimmſte in meinem Heldendienſt bei dem König von Burgund, daß der Herr Siegfried mit der Tarnkappe losgeht, und man denkt, er is nich da, aber ſelber eine Hexe mit 'ner Witterung ſcharf wie Pferdedung könnte nich rauskriegen, ob er jetzt hier ſteht oder da, und plötzlich haut's einem eine runter, bauz, mitten aus der ſteilen Gegend raus, in vollem Ernſt! Jawohl, Herr Siegfried! — Ich bau lieber aus Vorſorge ſchon Männchen. Er is ja bloß ein Zugereiſter, und ſolche großen Herren haben es gern, wenn fremde Untertanen ſich vor ihnen verſchlucken. — Jawohl, Herr Siegfried! — Ich hätt' ja auch lieber eine Tarnkappe auf, wozu muß ſo ein armer Speckjäger hier mit! Speerfutter! Pfeilfutter! Schleuderſteinfutter! Walkürenweiberwahnſinnsfutter! Das ſoll ich hier ſein! Und der Herr Siegfried ſteht unſichtbar dabei und ſieht zu, ob's den armen Wackelring plötzlich jetzt etwa hinhaut, dann weiß er: »Der Feind iſt nah!« — Jawohl, Herr Siegfried! — (Giftig.) Wenn ich bloß wüßte, wo er wäre, ich hätte ſchon lange auch meinerſeits Schindluder mit ſeiner Unſichtbarkeit getrieben und eine Auſter wie'n Handteller ſo groß in jene Gegend geſpuckt mit dem frömmſten Schafsgeſicht. — Wenn er das jetzt bloß nicht gehört hat. (Er ſieht ſich um und fällt vor Schrecken platt hin.) Ach, Großmutter, Großmutter, da is ja das Tor von Island mir direkt im Rücken in ſeiner ganzen Scheußlichkeit! Mir ſchlägt's auf den Unterleib, ich hab's ja geahnt, es weht einem direkt ſo was Grauſiges an, und jetzt aber rücklings gekrochen und raus aus dem Abenteuer.

Siegfried (ruft von hinter den Zuſchauern her)
Wackelring!

Wackelring
Das is er, das is der Siegfried! Seh doch mal einer nach, ob er die Tarnkappe auf hat! Wenn er ſichtbar iſt, hab' ich nichts gehört.

Siegfried
Wackelring, ſag ich!

Wackelring
Hört ihr den Ton? »Wackelring, ſag ich!« Warum ſagt er nich einfach: Du Brummochſe, wo biſt du? —

Siegfried
Wa—ckel—ring! bei allem, was noch bluten kann!

Wackelring (ſpringt auf)
Jawohl, Herr Siegfried!

Siegfried (kommt näher)
Bäh, wie ein Schafbock! Wenn ich an meine Stahlkappe haue, ſo bimmelt ewig den gleichen Ton auch ſie. Wo ſteckſt du?

Wackelring
Er hat die Tarnkappe nich auf, denn ruf du man noch 'ne Weile. (Er duckt ſich.)

Siegfried
Wackelring! Soll zwiſchen Daumen und Zeigefinger ich dich zerreiben? Der Burgunder Schar rückt hinter mir ſchon herauf. Auf den Strand gezogen, zeigt das Drachenſchiff ſeine ganze Höhlung. Sie wollen das Tor von Island geſprengt finden. Wo biſt du?

Wackelring
Na hier.

Siegfried
Hier, natürlich iſt dort hier, ich frage doch von dort, wo dort iſt.

Wackelring
Hier iſt dort.

Siegfried
Alles muß man ſelber machen! Jeder erwartet alles von dem Siegfried, den er ſich zurecht gedacht hat! Ich möchte manchmal aus der Hornhaut fahren und ſie und die Tarnkappe und die Balmungklinge unter dem ſchwärzeſten Findlingsblock im Moore vergraben. Was tuſt du hier? (Steht jetzt auch vorn.)

Wackelring

Ich paſſe auf das Tor von Island auf, zu Eurem Befehl, Herr Siegfried.

Siegfried

Das läuft uns nicht weg.

Wackelring

Beruft das nicht, Herr Siegfried. Auf dieſem harten Felſenbuckel im Meere, wo die Sonne ihnen wochenlang unter der Kimmung vorbeirutſcht — is da nu Mittag oder Mitternacht? Spürt Ihr nicht, wie's im Stein hier drin lebendig iſt? Das kollert ja wie im Bauch nach ſaurem Bier! Und in der Luft hier iſt ein Ziehen und Wehen, als könnte das Tor gleich wieder weg ſein, und bloß eine verſchneite Felswand ſchneidet Geſichter. Horcht doch bloß an! (Raben ſchreien.)

Siegfried

Rabengekrächz!

Wackelring

Schauerlich!

Siegfried

Und dahinter ſtreckt ſich das Land der flammengeränderten Eisberge und der ſchwärzlichen Felſen, die in Runzeln gewunden wie eine zuſammengetrocknete Kuhhaut. (Raben krächzen immer wilder.)

Wackelring

Schauerlich!

Siegfried

Und düſtere Paläſte ſteigen auf am Ende der Schluchten. Aus ſchwarzen Bogenmaſſen getürmt die Halle, von Treibholzfeuer und Gehängen von farbigen Edelſteinen erleuchtet, und wo die Steinwand warm iſt, lehnen jetzt in dumpfer Träumerei abends daran die wildſchönen Mädchen!

Wackelring

Ich wollte, ich hätte wenigſtens auf 'em Buckel 'ne Hornhaut. Ich möchte 'ne Tarnkappe, 'ne Tarnjacke, 'nen Tarnmantel, ich möchte mich ganz vertarnen, eh wir da rein müſſen!

Siegfried

Eſel, was hätt'ſt du davon als Langeweile! Aber das begreifſt du wohl nicht, daß ihr's noch gut habt, bei allem, was noch bluten kann!

Wackelring

Nich ſo gräßlich, Herr Siegfried! Ihr wißt ja nicht, wie's uns armen Läuschen wird vor der Angſt.

Siegfried

Ja, du biſt eine alte, ehrliche Haut. Alſo los, das Tor von Island muß auf! (Raben krächzen wild auf, ſobald einer heran will.)

Wackelring

Wie die Raben krächzen!

Siegfried

Auch das muß ich ja noch verſtehen! Dies Geſchlecht der Vögel ſchreit ja immer alles im voraus, wie's gehen ſoll.

Wackelring

Wie's gehen ſoll? Auf und hoch und runter, und man ſollte rücklings den Abhang hinunterrodeln zum Schiff und über Bord und Beine voran, Kopf hinterhergekugelt und unter die Bank verkrochen, ſo ſoll's gehen! — Wenn er mich ſchon fragt!

Siegfried

Siehſt du das Horn dort hängen? Wenn man da hineinſtößt, geht das Tor von Island auf, aber tut man es zaghaft, dann kommt der Eisrieſe.

Wackelring

Ich kann auch hier gleich vor Angſt den Schlagfluß kriegen, Eisrieſe! Ich hab' ja ſowas geahnt. Hab' ich nicht?

Siegfried

Ich ſag' dir doch, es geſchieht nichts. Die Raben ſchreien es ja im voraus, es glückt uns alles. Ihr Glücklichen wißt es nur nicht im voraus.

Wackelring

Ihr wollt alſo wirklich in das ſchwärzliche Horn tuten?

Siegfried

Nichts will ich, es iſt ja nichts dabei. Geh hin und blaſe. Krach' das Tor auf, und hinein in das Abenteuer, daß es nur endlich noch vorbei geht, bei allem, was noch bluten kann!

Wackelring

Ich ſoll, ich — nein, das war doch bloß ein Scherz, nicht wahr, Herr Siegfried, aber wahrhaftig kein feiner Scherz mit 'nem alten Mann.

Siegfried
So geh doch ſchon.
Wackelring
Mit Geſpenſtern umzugehen, bin ich nicht bekannt!
Siegfried
Blas tüchtig hinein, dann kommen keine, das iſt doch immer ſo.
Wackelring
Es iſt doch nicht richtig hier! Das ſieht man doch, daß es hier ein Spuk is mit den Mädchen, wenn das hier das Tor is, und ſie reiten doch immer, wie man ſagt.
Siegfried
Warum ſollen es nicht Weſen ſein wie wir?
Wackelring
Denn warum? Denn wundere ich mich bloß, daß hier vor dem Tor kein Pferdemiſt herumliegt. Nein, hier geht's nicht mit rechten Dingen zu. Ich habe Angſt, was hinter dem Tore ſteckt.
Siegfried
Gewiß iſt was dahinter, und deine Angſt iſt auch was und iſt noch das Größte, was hier geſchieht. Aber es iſt Zeit, ſich das Zeitliche zu verkneifen, alſo geh hin und blaſe!
Wackelring
Ich kann nicht!!
Siegfried
Bei allem, was noch bluten kann!!!
Wackelring
Ich kann nicht blaſen, ich bin gänzlich ohne Befähigung für die Tonkunſt. In meiner ganzen Verwandtſchaft kann keiner auch nur eine Kuhſchelle auf dem richtigen Ton läuten.
Siegfried
Du gehſt und bläſt, und gehſt und bläſt und fertig! Du willſt wohl kein Mann ſein, aber die Welt braucht dich ſo, und dir ſelber wird warm im Leib hinterher. Alſo blas, blas, ſage ich dir oder ich ſchlage dir die Balmungklinge um die Ohren, daß du einen grünen Sternenhimmel tanzen ſiehſt.
Wackelring (geht)
Aber wenn das Geſpenſt kommt?
Siegfried
Dann geh hinter den Stein.

Wackelring (der ängſtlich vor dem Rabengeſchrei retiriert)

Warum blaſt Ihr nicht ſelber, nie tut Ihr was! (Er holt endlich zitternd das Horn herab.)

Siegfried

Ihr macht mich ja zu Stein mit euren Wünſchen! Wer kann denn was tun, wenn ihr immer wünſcht!

Wackelring

Ich kann nicht. (Er bläſt und reißt aus.)

Siegfried

Na alſo, da geht das Tor von Island auf! (Das große Tor öffnet ſich langſam von ſelber; es iſt zunächſt nur eine leere dämmrige Fernſicht da, die Muſik wird lauter.)

Wackelring (neugierig, da weiter nichts geſchieht)

Eine merkwürdige Art von Türverſchluß! Daß ich das nu fertig gebracht habe, und was is es hinterher? 'ne Viehweide, und keine beſonders gute. Das is ja alles blanker Felſen, und dazu die Veranſtaltung, aber ich will geſpießt und gebraten werden, wenn mir das nicht ſchwer geworden iſt.

Siegfried

Vor kühnem Reckenmute auf bricht von ſelber die Bahn, in alle düſtern Tiefen der Welt.

Wackelring

Sie ſollen man ruhig rauskommen! Glaubt das Frauenzimmervolk da drin, mit dem Gebrumm und dem Selbſtſchließer is das nu getan? 'nen erwachſenen Mann ſo zum Narren zu halten! Am liebſten ſchmiſſe ich ihnen 'nen Stein rein, ich wär's imſtande!

Siegfried

Siehſt du wohl, wie's einen aufbläht, wenn man's nur erſt gefreſſen hat? Jawohl, Burgund bricht in Island ein.

Wackelring

Jawohl!! Mit Pauken und Trompeten! (Er wirft einen Stein hinein.) Da, ſie kriegen's mit der Angſt, hört ihrs? Ihre Raben ſchreien's ja plötzlich vor Aufregung vorn und hinten raus, daß ihnen die Federn vom Schwanz ſtieben. Oh, da kommt was! (Yöt taucht auf und beginnt im Tor drohend zu tanzen.)

Siegfried

Ja, es iſt der Wächter.

Wackelring

Es iſt ein wirkliches ausgewachſenes Geſpenſt! Lieber Herr Siegfried, borgt mir die Tarnkappe. Oh, er ſchaut ſchon hinter mich, ich kann nicht mehr fort.

Siegfried

Nun ja, es iſt ein Geſpenſt. (Zu Yöt.) Immer tüchtig, Alter, lüfte dich hier ein bißchen aus. (Zu Wackelring.) Jawohl, was dich ſo eiskalt am Rücken kribbelt, bringt dich wirklich in Gefahr, aber es geſchieht dir ſchließlich doch nichts. Bei allem, was noch bluten kann, ich hab's ſatt. (Er ſetzt ſich. Yöt bedroht Wackelring, ſchnappt ihn ſchließlich und ſchleppt ihn bei einem Bein zum Fraße fort.)

Wackelring

Hilfe, Hilfe, er knabbert ſchon an meinem Knie, ſo helft mir doch.

Siegfried

Ach was, ich bin von Stein.

Wackelring

So helft mir doch, er beißt ja richtig zu.

Siegfried

Soll ich denn ſchon wieder alles tun! Ich bin von Baſaltſtein, jeden Tag zwei Stunden lang, ſo zahle ich für die Hornhaut.

Wackelring

Hilfe, ich bin tot. (Die Burgunden kommen jetzt einer nach dem andern durch den Zuſchauerraum auf die Bühne.)

Hagen (ſpringt als erſter hinauf)

Rauf den Abhang, da iſt das Tor von Island, da iſt es ja! (Er iſt vorn, Yöt iſt verſchwunden, die Muſik ſchweigt.) Halt, ſeht euch vor, der Alte liegt tot in der Öffnung!! Seht, ſeht, da hinten ſind ja die Feuerberge, und da geht es ja Stunden weiter hinauf, ſchwarz, und manchmal Ränder von Glut wie in einem Kohlenmeiler wenn ausgeräumt wird. Das ſind die Feuerberge!

Gernot (kommt mit Giſelher noch hinten)

Herr Siegfried ſprengte wieder mal das Tor. Ich bewundere Euch, Herr Siegfried, ganz der Eure, platt auf dem Bauche.

Giſelher (ruft noch ganz hinten)

Was iſt denn? Was iſt denn?

Gernot

Gewaltige Felsgegend mit einer Leiche im Vordergrunde.

Giselher (ruft noch hinten)
Ooooch, verdammt und verflucht!

Gernot
Hagen hat nun ſeine Feuerberge und das Kind eine Leiche.

Giselher
Oooch, aber das alte Schwein iſt ja noch nicht tot. Kraucht da nicht auch was? Gegen was zappelt er nur an? Was iſt denn das Graue?

Siegfried (gleichgültig)
Geſpenſter.

Gernot (zieht)
Auf Ehrenwort?

Hagen (weicht zurück, Yöt und viele Geſpenſter beginnen wiederzukommen)
Seht euch vor.

Volker
Geſpenſter, richtige Geſpenſter! Na, was hab' ich euch von dem Island ſtundenlang vorgeſungen? (Vorne flüſternd.) Liegt da nicht der Wackelring? Man denkt doch gar nicht, daß es ſowas gibt.

Gernot (mit dem Schwert)
Jedenfalls muß man jetzt anfangen zu hacken, das iſt ja das einzige, was wir können und nachher gibt's Abendbrot.

Giselher (zieht ihn zurück)
Geh doch nicht immer wie ein Stier drauf los!

Volker
Dies blödſinnige Getöne! (Er fiedelt ein paar Bogenſtriche, Yöt ſpringt mit wildem Geheul vor und beginnt zu tanzen.) Die Vogelſcheuche verträgt keine Muſik, haut ſie!

Hagen
Und da ſitzt Herr Siegfried von Niederland ſteif wie eine Kiſte und hat es ſchon wieder ſatt. (Nach rückwärts.) Vorwärts, König Gunther! (Gunther antwortet von der Eingangstüre und ſpringt kühn vor.)

Gunther
Zurück da, der König ſpringt als erſter hinein! Verdammt und verflucht, habt ihr da ſchon Brunhilde? (Erſchreckt.) Großer Himmel, was iſt denn hier? Wackelring, was haſt du gemacht? Willſt du antworten, du Vieh!

Wackelfring

Ich bin tot. (In dem Maße, wie die Burgunden zum Tore vordringen, erscheinen Gespenster, die wie eine Spiegelung der Burgunden auftreten, so daß ein jeder einem großen Abbild von sich selber entgegengeht.)

Yöt (sucht sichtlich Volkern)

Volker (haut nach Yöt)

Hört ihr, wie's tock sagt? Das saß ganz richtig. (Haut wieder.) Es steigt einem ja bloß der Magen in den Kopf nach der langen Seefahrt! Als wenn man über Bord stiege in schaukelndes Wasser, tut das hier oben, wenn man so hinsieht. (Sie weichen zurück.)

Hagen

Äffen wir uns da selber? Natürlich!

Gunther (im Tor)

Nein, hier ist ein graues Biest. (Haut plötzlich wild los und schreit.) Nicht ausreißen, nicht ausreißen!!

Hagen

Rennt durch, einfach durch. (Sie stürmen den Eingang, prallen zurück, sammeln sich atemlos und beginnen dann schallend zu erzählen. Die Gespenster verschwinden langsam wieder.)

Giselher

Das ist ja eine tolle Geschichte!

Gunther

Es haute sich ja wie auf Spinnweben, verdammt und verflucht! Es nützte ja gar nichts, man haute immer dichtern Nebel zusammen.

Gernot

Es schlang sich auf Ehrenwort sofort um die Knöchel, so eine Art nasse, ganz weiche Stricke, aber warm dabei.

Giselher

Mir hat's sofort einen Ruck im Hinterkopf gegeben, die Haare wie Nadeln hoch und dann, brrrr, kalt den Rücken runter.

Gunther

St! Nicht so laut!

Hagen (droht gegen das Tor)

Wir kommen schon durch, Gespenster!

Volker

Ich sage euch, meiner war ein Naturspiel und weiter nichts. Paßt auf. (Er fiedelt, Yöt springt vor und tanzt.) Er hat eine Neigung für mich. (Wütend gegen Yöt.) Ich reiß' dir die langen Arme aus, du

Bauernschreck, dies Gemächte hat in jedem Arm zwei Ellenbogen und greift fünfmal um die Ecke. Ich reiß' dich noch in Stücke. Mein Vorgänger hat wohl die Arbeit halb fertig liegen lassen? Ein boshaftes Naturspiel und weiter nichts. Ich hab's gleich gemerkt, wie ich erst einen Blutigen weg hatte, Herrgottstausenddreiundsechzig, ich muß verschnaufen. (Sie sammeln sich unten an den Stufen, die Raben krächzen noch einmal scheußlich, dann ist alles still und leer.)

Gunther

Hat einer hier Gespenster gesehen?

Gernot

Von dem eiligen Raufklettern saust und braust einem das Geblüt nur so.

Giselher

Das ist doch klar, da tanzt einem alles vor den Augen. Wenn Hagen sogar nicht mehr konnte. Es liegt doch bloß am Odem, da tanzt alles.

Hagen

Reg dich nicht auf, Kind, auf so 'ner einsamen Insel können sich schon besondere Sachen gehalten haben. Wir machen's vielleicht auch nicht richtig.

Gunther

Wir kommen hier auf unsere Art, und die ist richtig genug. Wenn Brunhilde zum Wettkampfe auffordert, soll sie unsereinem verdammt und verflucht nicht mit Zauberkünsten kommen.

Gernot

Wir hätten einen Priester dabei haben sollen. Volkern hat's tüchtig die Backe geschrammt, und der Wackelring verbindet niemanden mehr.

Giselher

Es ist eine richtige Mädcheninsel.

Volker (fiedelt, Yöt tanzt sofort, Volker wütend)

Ach, hab dich nicht so, wir wollen rein ins Island!

Gunther

Es ist ihr Torwart. Meld' uns bei Brunhilde (müht sich, verständlich zu sein) — du — Brunhilde — melden: Gunther, Siegfried. (Yöt äfft seine Sprache nach: »Guntaba, Siegfradun«.)

Giselher

Den müssen wir mit nach Hause nehmen, wenn wir Brunhilde haben, der ist ja viel besser als Wackelring! (Yöt kriecht wieder ab.)

Volker

Bei dem Herrgott seinem langen Bart, wenn dahier die Islandmädchen von derselben Handgreiflichkeit sind wie die zackige Riesenschnake da, dann will ich für mein Teil ebenso hoffnungsvoll und zärtlich in einer Brombeerhecke schlafen gehen, die Krämpfe kriegt. Wer hätte das gedacht!

Gernot

Wir haben ja Zeit, ich halte es mit Herrn Siegfried. (Setzt sich.) Was zu essen hat natürlich keiner da?

Giselher (wirft sich hin)

Was machen wir denn nun?

Alle (lachen)

Das Kind! (Sie lagern sich, nur Hagen bleibt stehen, Siegfried gibt Gernot zu essen.)

Gunther

Ich will nur sehen, ob die Brunhilde es bei uns auch wagt. So viele tüchtige Kerle sind hier schon verschollen auf der Brautfahrt, aber jetzt kommen wir! (Yöt kommt wieder grinsend und macht nachäffend gegen Volkern: Dideldadel, dideldadel!)

Volker (lacht ernst)

Und dabei ist das ernst. Dies Vieh da greift einem mit den langen Fingern unbarmherzig durch bis ans Zwerchfell, ich dachte, er klemmte mir's Leben ab, bis ich den Untergriff kriegte.

Hagen

Ja, es ist ernst hier, schön ist's hier!

Volker

Man dachte schon, die Lieder von dieser Brautfahrt — — man dachte doch im Grunde, es könnte auch eine Räuberherberge gewesen sein oder sonst eine ungesunde Gegend, die Mädchen sollen nun allemal so was Geheimnisvolles sein. Na ja, man singt: Goldene Haare und weiß im Grunde, daß sie sich da viel Arbeit mit dem Kämmen machen müssen. Aber das Island hier, Respekt!

Gunther

Wenn Brunhilde nun so schön ist, wie sie überall von ihr erzählen — — auf dieser Insel wachsen die Mädchen ja von selber aus dem Eis und Feuer, oben, wo es zusammenkommt. Hier gibt's weder Männer noch Weiber.

Hagen

Aus dem Eis und Feuer?

Volker

Hörtest du das Lied nie: Die werden nie wieder zu Erde, wenn sie sterben?

Hagen

Ja, wir wollen sie sehen!

Gunther

Und zahm machen, mein Lieber, verdammt und verflucht!

Gernot

Ich weiß nicht, was hier Schönes sein soll; wenn man eure Art nur feste vor den Hirnschädel schlägt, dann stöhnt ihr: ach, wie schön! Die Weiber hier können nur scheckig, haarig und naß sein, wenn sich diese Insel überhaupt die Mühe gegeben hat, Einzelheiten zu machen.

Giselher

Ich hörte in Friesland, die können hier nicht einmal richtig reden in Sätzen und Nebensätzen.

Volker

Aber wenigstens die Musik liebt man hier.

Hagen

Seht ihr das nicht, diese ungeheure Düsternis. Die ganze Himmelsglocke hängt voll Düsternis, und ganz hinten bullern die Feuerberge über die schwarze Fläche hin.

Volker

Und Schneestreifen darüber hin niedergebrochen wie zerschellte Gerippe. Man braucht's hier nur zu nennen und es gibt ein richtiges Lied und fehlt bloß noch ein geschützter Platz, wo man's unter sich singen kann. Sogar unser Schiff kommt mir, wenn ich jetzt daran denke, hier ganz heimatlos vor. Die Mädchen in diesem Land muß ich sehen!

Gernot

Aber angebunden, angebunden, nur angebunden!

Giselher

Die Haare sollen ihnen den Rücken ganz herunterwachsen, wie eine Roßmähne, und, Gunther, dazu sollen wir in deinem Hause Königin sagen?

Gunther

Grade sollt ihr's. Ich will eine Königin und keine Kuh. Soll ichs etwa bloß noch so haben, wie es sich die andern ausdenken, die Mütter und die Väter und alle, denen nichts Neues mehr einfällt?

Gernot

Ja, frischer können sie hier schon sein wie unsere Haustöchter.

Giselher

Was ist denn da für ein Unterschied?

Alle (lachen)

Das Kind!

Giselher (geht verletzt auf das Tor zu)

Ich schlag sie deshalb grad so hinter die Zöpfe, bis sie verheiratet sind!

Gunther (springt auf)

Vorwärts! (Der Spuk erscheint wieder, neuer vergeblicher Kampf.)

Hagen (kommt zu Siegfried)

Wenn Ihr hier schon Wurzeln kriegen wollt, so sagt uns wenigstens, wie wir mit diesem Spuk fertig werden sollen.

Siegfried

Er hat das Horn geblasen als ein Feigling, man blase es recht, und der Weg ist frei.

Hagen (wütend)

Dank, großen Dank! Hab's nicht gern getan. Also so gehts! Gut, wo ist das Horn? (Stürzt sich ins Gewühl.) Aha, da ist es! Her damit, du Nebelspuk, oder ich schlage euch euer Island in Topfscherben! (Er bläst gewaltig, der Spuk verschwindet urplötzlich.)

Gunther (während sie im Tore zögern)

Der Weg ist frei. Das ging plötzlich, verdammt und verflucht!

Volker

Das war ein Anfang. Kinder Gottes, das gefällt mir! Klatsch um die Ohren und klatsch weg, und du schreitest friedlich und natürlich auf einem richtigen Stück Land. Und nach der langen Seefahrt geht sichs wunderbar gut auf einem so großen Stein.

Gernot

Man tut jedenfalls, was man kann.

Hagen

Volker, Fiedler, hast du gehört, wie der Hornton über das Feld hinging und in die Berge hinten hinaufzog? Es gibt kein anderes Echo hier als von oben herab, aber der Himmel ist ganz voll gewesen.

Volker

Junge, und jetzt wollen wir ein Männerlied hinter dem Spuk herjagen, daß der Himmel noch einmal zum Platzen voll wird.

Gunther

Wartet erst noch ab, bleibt erst noch. Sollen wir nun eigentlich hinein?

Volker

Und dieser Königstochter sagen: pack die Truhen und komm mit? Ha, dazu sind wir doch hergekommen.

Gernot

Nun ja, das sage ich auch, bloß keine Umstände, das ist doch alles noch gröber als die Bauern; da hinter der Höhe werden auch bloß schwarze Steine sein, und die Weiber hocken die Nacht über oben drauf und striegeln ihre Pferdemähnen und wiehern, wenn wir kommen. Nicht wild werden, Hagen! Ein Glück, daß Herr Siegfried mit bei dem Abenteuer ist. Man schöpft ja, was kommen will, aus der Wassertonne, aber es ist doch gut, wenn sie einer aufs letzte umkippt.

Giselher

Wir werden das Riesenweib schon kriegen.

Gunther

Ich gedenke hier zu kämpfen um Brunhilde, ich, mein Lieber, das heißt, wenn sie mir zusagt. Und das sage ich euch, eher will ich sie mit diesen Händen erstechen, als sie von einem von euch geschenkt nehmen. Das muß einer bedenken, eh man anfängt.

Hagen

Wir machen schon, was du willst. (Schleudert grimmig das Horn weg.) Auch auf die Art! (Er setzt sich.)

Gunther (bei ihm)

Kommt, wir singen erst eins, und den Wackelring haben sie uns erschlagen. Ich sage euch, wir wollen ihnen unsere Art schon beibringen und wenn ihnen die Haare bis auf die Fersen wachsen.

Gernot (bei Wackelring)

Er lebt ja noch, er ist ja noch ganz warm.

Giselher

Das Schwein verstellt sich.

Wackelring

Ich bin ja schon tot. Laßt mich doch. Macht doch nicht die Stimmen von unsern Leuten nach, da fällt der alte Hamster nicht drauf rein. Der arme, alte Wackelring ist tot. Pfui, daß einer so was essen will. Viel zu alt und zäh und durchgeschwitzt und verlaust von der langen Reise. Laßt mich los!

Volker

Er rudert wie eine Kröte auf dem Rücken. Die Gespenster sind ja fort, Alter. Nun laß den Scherz, oder es gibt 'nen Tritt! Das hilft dem Verstocktesten, wie der Pfaffe sagte, als der Sachse absolut nicht ins Taufbecken wollte.

Wackelring (kommt hoch)

Sind sie fort? Wo sind sie hin? Sind es die Herren denn wirklich? Alle guten Burgunden noch gesund beieinander! Und der Feind?

Gernot

Fortgeblasen sind sie. Wer erfand das eigentlich mit dem Horn? Herr Siegfried natürlich.

Wackelring

Haben wir denn noch nicht genug? Der König sollte wirklich auf 'n alten Mannes Rat hören, wir stehen doch nu hoffentlich nicht da, wie der Ochse vor dem Schlachthause auf den Weg stierte und sagte: Ich will doch zusehen gehen, warum meine Brüder jeder einzige hier rückwärts rausgegangen sind.

Gunther

Jedenfalls muß erst ein Bote zu Brunhilde. Und erst werden wir uns doch die Mädchen ansehen, ob wir auch die Laune danach haben.

Wackelring

Den Boten kann ich den Herren sparen. Sie bringen den Freiersmann zu Tode und bohren sich nachher mit dem Daumen in der Nase.

Gunther (lacht)

Ich möchte am liebsten ohne euch alle gehen und erst einmal heimlich Brunhilde anschleichen.

Wackelring (übel gelaunt)
Sie ſind hier nicht ſchwer zu finden, ſie riechen noch gegen den Wind, wie naßgeregnete Hunde.

Gunther
Wer weiß, ob ihre Art hier iſt, ſo anzukommen, ohne Pferd vom Schiff aus.

Wackelring
Nein, ihre Art iſt, das Schiff unter dem Arm mitzubringen.

Gunther
Weißt du noch mehr von ihrer Schönheit?

Wackelring
Ja, beim Reden ſabbert ihnen die Spucke nur ſo übers Kinn runter.

Volker
Was ſingt ihr denn da für einen zwieſigen Zwiegeſang?

Gernot
Ich halte Wackelrings Stimme, er iſt für Burgund.

Giſelher
Ich halte mit dem König für Brunhilde.

Volker
Hagenbruder, lach doch mit, und nun laßt uns eins ſingen, daß die Islandgeſpenſter um uns herum einen Raum freigeben.

Gunther
Volker, du ſollſt zu Brunhilde als Bote voraus.

Siegfried
Nun wohl, ich bin auch bereit.

Gunther
Nein, nicht du, Hagen ſoll mit Volker. (Hagen ſteht grimmig abſeits.)

Volker
Und nun ſingen wir das Lied vom Frühling! Mich deucht ſogar, es weht hier eine weichere Luft über dem Schnee, ſeit wir auf das Island geſtiegen ſind.

Wackelring
Dann müßten wir unſer Schiff bis hier rauf riechen, was denn wiederum kein Frühlingsduft wäre nach der allgemeinen Seekrankheit.... Ach, Großmutter, ihr Herren ſingt nun — wenn ich nur ſchon glücklich wieder da runter machte!

Volker (fiedelt und ſingt)

Von Nacht an
Geht warm Tauwind im Land,
Mit Macht hin.
Den See Eis zerſprang,
Sonne im Pelz ſo Bär wie Menſchen kraut.
Faſt trocken der Pfad ſchön im Heidekraut.

(Refrain, tanzartig.)

Kommt an, zuſeht, ob noch ſteht, hinter'm Berge, der weiße, breite Baum.
Da ſchwanken ſo blank alle Knoſpen, der Haſel ſteht grau im weichen Flaum.
Weiter, weit hinaus.

(Auch Hagen wird von dem Lied mitgeriſſen.)

Hagen

Wüßt' kaum, was
Noch Halt bieten ſoll.

Volker

Wo Raum iſt,
Wird die Welt Sonne voll.

Hagen

Bär bricht ein, da peitſcht der dicke Hag.

Volker

Arme mögen halſen heiß von Blut und Schlag.

Alle (Refrain. Mit ihm ziehen die Burgunden in Island ein, Wackelring als letzter ſehr bedenklich.)

P a u ſ e.

2. Bild: Die Walküren.

(Die Muſik ſpielt das wehmütige Lied der Gefangenen.)

Imiza und *Ermelinda* (wälzen die zwei Steine einer Handmühle mühſam aus dem Hauſe und beginnen zu mahlen. Sie ſingen)

Weit übers Meer hin
Ein Tag geht und noch ein Tag,
Noch ein Tag und viele Tage
Gehen übers Meer hin,
Laſſen uns zurück.

Imiza

Ach, Ermelinda, ach!

Ermeſinda

Ach, Imiza, ach!

Imiza

Mir fallen die Arme bald von der Schulter ab; die Hände ſind einem verdorben, jetzt kriegt man auch noch Arme wie Holzäſte.

Ermeſinda

Und daheim in Burgund kommt jetzt der Frühling. Ach du Herrgöttle!

Imiza

Das zweite Jahr in der Sklaverei bei dieſen Halbtieren!

Ermeſinda

Warum ſagſt du Halbtiere? Ich ſage einfach Beſtien, wenn ſie mich ärgern.

Imiza

Halbtiere iſt noch viel gemeiner, das verſtehen ſie noch weniger. Ich ſage dir, ſie haben doch Reſpekt vor uns, und das kann mich immer wieder tröſten.

Ermeſinda

Wo ſie uns mit Arbeit hier totquälen! Und die Fußtritte! Und das wilde Gelache! Die beiden Jägerinnen ſind doch nun grade ſo alt wie wir, oh, wie ich ſie verachte!

Imiza

Sie ſind dabei nicht unſchön. Man könnte ihre Beine bei dieſer Lebensweiſe gut entwickelt nennen, wenn ich ſie ja auch natürlich nicht tanzen ſehen möchte.

Ermeſinda

Denk' doch an Leiſeflamme ihre Füße! Stummeln hat ſie wie eine dicke Raupe, und wie ſie die beim Gehen immer ſo pflanzt: zack, zack! — Wenn dieſe Islandmädchen ſo berühmt ſind, ſo möchte ich den nur mal fragen, ob man ſie auch bei Licht geſehen hat.

Imiza

Aber denk' doch mal an ihre Lieder, abends, wenn in der Halle die großen Balken verbrennen. Ich vergeſſe alles dabei.

Ermeſinda

Das iſt unſere Dummheit. Die Männer ſind nicht ſo. Herrgöttle, wir arbeiten ja nicht. (Sie mahlen.)

Imiza (nach verſchiedenen beiderſeitigen Seufzern)
Du, ich glaube, wir müſſen mal nachſehen und friſch aufſchütten.

Ermeſinda (faul)
Ach ja.

Imiza
Ich hab' das letztemal, jetzt biſt du dran.

Ermeſinda
Ich kann mich beherrſchen.

Imiza
Wenn du's jetzt nicht tuſt, ſag' ich's nachher Leiſeflamme.

Ermeſinda
So hinterliſtig biſt du alſo? Ach ja, ſie hat ja ſo ſchöne Beine. Du biſt wohl ſchon ihr Spion?

Imiza
Ich werde jedenfalls dafür ſorgen, daß du deine Pflicht tuſt.

Ermeſinda
Katze!

Imiza
Selber Katze!

Ermeſinda
Fletſch nur deine grünen Augen, ich ſchütte nicht auf, weil ich nicht will, und wenn wir den ganzen Stein zu Pulver mahlen, mögen ſie's freſſen!

Imiza
Bitte ſehr, ganz wie du willſt! (Sie arbeiten wütend.) Du, das ſetzt heute was, wir ſind bis Mittag noch nicht halb fertig.

Ermeſinda (ſtreikt)
Ich hab's ſatt! Schlag mich tot, ich bitte dich. (Sie weint.)

Imiza (ungerührt)
Laß mich bitte jedenfalls nicht alle Arbeit allein machen!

Ermeſinda
Warum biſt du ſo dumm!

Imiza
Nun ja, das geht wohl nicht in dein kleines Gehirn hinein, daß die Walküren hier auf Island nun mal zu befehlen haben?

Ermeſinda
Tu' dich nicht ſo groß mit deinem dicken Kopf, du wärſt ja froh, wenn du meine Haare drauf hätteſt.

Imiza

Wieſo, ich bitte dich? Da müßte ich ſie mir ja kurz abſchneiden, wenn ich noch einen Reſt von gutem Geſchmack hätte. Ich will dich hier natürlich nicht herabſetzen, aber du ſollteſt wirklich etwas mehr auf dein Äußeres halten, man kann das ſelbſt hier.

Ermeſinda

Du biſt die hinterliſtigſte, giftigſte Katze, die ich je geſehen habe.

Imiza

Das kann ja wohl leider Gottes ſo kommen, wenn man zwei Jahre lang nur mit dir Umgang hatte.

Ermeſinda

Ich kratze dir deine weißen Beine blutig! Ein Glück, daß du andauernd Froſtbeulen haſt, ſonſt hielteſt du ſie Tag und Nacht an die Luft.

Imiza (weint)

Statt daß wir uns helfen, quälſt du mich noch.

Ermeſinda (weint auch)

Du haſt ja angefangen! O Herrgöttle, die Mühle! (Sie arbeiten, plötzlich lauſchen ſie.)

Imiza

Die Jägerinnen kommen!

Ermeſinda

Jetzt geht die Quälerei wieder an.

Imiza

Verzeih mir und ſei mir wieder gut! (Umarmung.)

Ermeſinda

Los, wir müſſen ſingen, ſonſt denken ſie, wir ſchwatzen. (Während ſie mit Eifer mahlen und ſingen, ſchleichen Leiſeflamme und Schwirrdieſchlinge heran und fallen plötzlich raubtierhaft über ſie her.)

Schwirrdieſchlinge

Du wieder faul, boller, boller, boller?

Ermeſinda

Ich kann ja nichts dafür, Imiza hat angefangen.

Leiſeflamme

Itahuorakatapax! Ein Tag ſagen, zwei Tag ſagen, drei Tag ſagen arbeiten!

Imiza (hyſteriſch gereizt)

Vier Tag ſagen, fünf Tag ſagen, ſechs Tag ſagen.

Leiseflamme (ſachlich verwundert)
Du hier Peitſche, hoppla, holla, hau?!

Imiza
Warum quälſt du mich immer?

Leiseflamme (hält ihr hetzend ein Schwert hin)
Du hier kämpfen? Gleich hier, komm doch, komm doch, tüchtig ſtechen, gutes Stechen. Blut erſt laufen, dann gut reden.

Imiza
Man kann ſich doch richtig ſchneiden dabei! Ach Gott, ich kann doch nun nicht ſo ſein wie ihr. (Sie weint.)

Leiseflamme
Du dann Mühle, Arbeit! Holla!

Imiza
Ich kann nicht mehr machen!

Schwirrdieschlinge (nachäffend)
Jääääh! Schlachten, heute Neumond, Nordlichtopfer, Blut aus Hals abtrinken. Island gutes boller, boller!

Ermelinda (kreiſcht)
Imiza, ich ſage dir, die ſchlachten hier heimlich noch Menſchen!

Schwirrdieschlinge (grauſam)
Männer! Mädchen holen kommen! Kämpfen Runenſtein.

Ermelinda
Ihr könnt doch keine Männer umbringen, das darf doch nicht ſein!

Schwirrdieschlinge (höhniſch)
Männer auch Blut.

Leiseflamme
Dickes Blut. Island frei.

Ermelinda
Daß man ſich dabei wohlfühlen kann.

Leiseflamme (wendet ſich drohend gegen ſie, grinſt plötzlich verſchmitzt und zieht ein geſticktes Tuch aus Ermelindas Halsausſchnitt)
Itahuorakatapax!

Imiza
Nein, nein, das iſt unſer ſchönes Tuch, gib's ihr nicht, Ermelinda!

Leiseflamme (reißt es ihr weg)
Du das machen? Gutes Bunt, viele, viele Nadeln pike,pike, pike.

Ermelinda
Es iſt unſer »Schönheit«, wir haben's ſo genannt.

Imiza

Wir haben immer heimlich dran gearbeitet. Die rote Wolle hast du mir mal geschenkt.

Ermesinda

Imiza kann noch viel Schöneres machen, wenn wir bloß einen Rahmen hätten. Sie kann alles gut. Jeder hat sie früher bewundert, und mich auch.

Leiseflamme (schmückt sich)

Schönes Flatterschwinge, schlappt um Ohren!

Schwirrdieschlinge (reißt es ihr weg und wickelt es sich um den Arm)

Mich das besser passen, Schlange Arm von Schwirrdieschlinge!

Imiza

Nimm es ihr doch weg, die Farbe steht ihr ja gar nicht!

Leiseflamme (reißt es ihr weg)

Mein Itahuorakatapax!

Schwirrdieschlinge (will's ihr abjagen)

Du bloß schwarze Felsenkind, mich Heckla, Krabla, Feuertochter.

Ermesinda

Es gehört euch doch nicht, ihr reißt es ja entzwei!

Imiza

Bitte, bitte, sie sollen's mir wiedergeben. Ich kann euch doch lehren, wie man so etwas macht. Ihr könnt euch gleich Dutzende davon machen. Wir brauchen bloß Rahmen anzuschaffen, und ich zeige euch alles ganz genau, und dann sitzt ihr den ganzen Tag schön ruhig, und wir erzählen uns was und ihr werdet gesittete Menschen dabei.

Leiseflamme und *Schwirrdieschlinge* (reißen jauchzend das Tuch in Stücke.)

Imiza (weint)

Ihr seid gemein! Macht doch erst mal so was, damit ihr den Wert der Arbeit schätzen lernt.

Leiseflamme (sanft)

Du nicht böse reden, du weiße, steife Hindenkalb, kleiner weiche Gras fressen, kluger Reden führen, spitzen dünne kleine Schnauze, immer so — du schon Eisbär jagen?

Imiza

Ach rühmt euch doch nicht immer so mit euren gräßlichen Geschichten!

Leiſeflamme

Heute Bär auf Scholle ſegeln, wackel, wackel, See tſch hoch, klatſch, brrr! Bär auf Eisſchiff kommen, landen — — Schwirrdieſchlinge — Leiſeflamme — Pferd bleib oben, Klippe runter, Kopf tief, Beine oben —

Schwirrdieſchlinge

Kriechen, kriechen, Bär will landen, Schwirrdieſchlinge warten, warten, See kommt immer hoch, klatſch, brrrrr!

Ermeſinda

Das iſt auch ein Vergnügen, da klatſchnaß zu werden.

Leiſeflamme

Warmes Blut ſchnell wieder trocken, du noch Vollmond, Neumond naß wie Tang.

Imiza

Nun ja, und habt ihr denn den armen Bär wirklich umgebracht?

Schwirrdieſchlinge

Armen Bär? Du gehn zu armen Bär! Ein Griff, du platt, zwei Griff, du ausgeräumt! Ganz aaf!! Bär Gedärme katſchen.

Leiſeflamme

Bär will kämpfen, froh, wenn ſtirbt; Bär freuen, wenn tot; Mädchen freuen, wenn tot!

Imiza

Es muß ja prachtvoll ſein, wenn man ſo was kann, aber wie ein Menſch mit richtigen Gefühlen ſo etwas nicht nur in Gedanken, ſondern wirklich macht — —

Leiſeflamme

Wir Menſch, du Sklave, Frau von Mann Sklave! Islandmädchen frei!

Imiza

Ach, was wißt ihr Halbtiere hier von der Liebe, und dabei könntet ihr es ſo gut wiſſen, wenn ihr bloß lernen wolltet.

Schwirrdieſchlinge

Liebe ſchwer zu machen? Viel Geduld, wie das da ſticken? Vollmond, Neumond ſtill ſitzen, Nadel immer pike, pike?

Ermeſinda

Ach du Herrgöttle, ſind das zwei Beſtien!

Yöt (Stimme von hinten)

Alärm, boller, boller, boller!

Imiza

Ach, was iſt da wieder für eine ſchreckliche Zeremonie? Jeden Tag iſt hier ſo ein extremes Tier los.

Leiſeflamme

Du ſtille!

Yöt (kommt)

Tor auf, großes Hornſtoß, tuuuuuuht. Viel kämpfen, eins, zwei, drei, viel Männer, ſtark, blank, bunt und warm, kommen, großes Hornſtoß tuuuht!

Leiſeflamme

Itahuorakatapax! Kommen herein? Wollen Brunhilde kämpfen?

Yöt

Kommen herein, viel ſtark, viel keine Angſt vor Geſpenſter, hauen verdammt. Yöt bluten, oooooooooh.

Schwirrdieſchlinge

Morgen boller, boller Kampf. Wollen Islandmädchen holen, ooh, Brunhilde Wettkampf, boller, boller, boller!

Imiza

Ermelinda, Menſchen von uns zu Hauſe kommen!

Ermelinda

Oh, ſie ſollen uns doch bloß mitnehmen, ſie ſollten uns kriegen und brauchen gar keinen Wettkampf. Ach du Herrgöttle, wer doch den Lauf der Welt verſtünde!

Leiſeflamme

Du nicht mucks! Du glauben Männer kommen, du gehen? Itahuorakatapax!

Schwirrdieſchlinge

Kampf wie Bär, verliert er, tot, verlierſt du, tot — — hinten in Halle eins, zwei, drei, viel Säulen, Waffen hängen, Männer tot an Runenſtein. (Fürchterlich.) Islandmädchen holen!

Imiza

Oh, es gäbe ſchon Helden, die euch den Hochmut austreiben würden, ihr ſolltet mal unſern König Gunther und ſeine Recken ſehen.

Yöt

Oh, Gunthaba, ja Gunthaba, Tor kommen, Gunthaba.

Ermelinda (kreiſcht)

König Gunther kommt, König Gunther? Wenn die Beſtien doch ein einziges Mal deutlich ſprechen wollten!

Yöt

Gunthaba und Rieſe mit Keule wo ſingt: dideldadel, dideldadel.

Ermeſinda

Ach du Herrgöttle, da meint er den Spielmann Volker, die Beſtie weiß nicht, was eine Fiedel iſt: Keule, wo ſingt, dideldadel, dideldadel, ach du Herrgöttle!

Imiza (ganz benommen, ſelig)

Sie ſinds! Oh Ermelinda, weißt du noch, wie uns der minnigliche Siegfried alleſamt aus dem Häuschen gebracht hat?

Leiſeflamme (packt ſie)

Du zu Männer? Du ſterben wollen?

Yöt

O ja, Opfer bringen, Runenſtein viel trocken, weiße Menſchen ſchlachten, Blut herunterlaufen, dampfen, Blut für Sieg. (Die gejagten Mädchen kreiſchen, Brunhilde und Karna kommen, es wird ſtill.)

Brunhilde

Was ſchreien? Wenn ſchreien, dann Blut. Wo Blut? Mädchen nur böſe? Dummer Seevögel ſchreien.

Karna

Ach, Yöt, kleine Yöt, Ungeheuerchen, du Angſt? Kommen großes Meerſchlange herauf? Gucken über Tor, Yötun grade ſchlafen — kriegen boller, boller Schreck?

Yöt

Tor offen, viel offen, großes Hornſtoß tuuuuuht. Männer, viel Männer kommen, ſtark — viel hauen — keine Angſt.

Brunhilde

Aoha! Kampf um Islandmädchen — holen. Gut — kommen. Gleich ſehen, ob noch laufen können, Karna, Leiſeflamme, Schwirrdieſchlinge, ſehen, ob Brunhilde fangen dreimal rund um Feuerberg, Wind! Laufen ganz in Wind.

Yöt

Männer ſchon da, eins, zwei Boten kommen, ſchon vor Burgtor, keine Angſt.

Karna

Morgen Kampf, jetzt Boten gut beſorgen. Viel gut eſſen, trinken geben, Männer immer viel gut eſſen, trinken. Heute ſingen, morgen tot, Königin nicht freuen?

Brunhilde

Heute träumen schlimmen Kampf, Runen sagen: Neumond schlimm – Islandboden zittert — wollen frei sein, Islandmädchen frei. (Die Mädchen drängen sich um sie.)

Leiseflamme

Neumond jetzt!

Schwirrdieschlinge

Opfer schlachten, Blut trinken.

Brunhilde

Runen sagen, Siegfried kommt.

Yöt

O Siegfradun, haben viel sagen hören an Tor, Siegfradun, Guntaba, Siegfradun.

Imiza

Siegfried, Gunther, sie kommen alle.

Ermelinda

Sei doch still!

Brunhilde

Ihr wissen? Ihr hüten!

(Man hört Volker draußen singen, die Mädchen schauern zusammen und recken sich dann mit blitzenden Augen.)

Yöt

Boten kommen, Mann mit Keule, wo singt: dideldadel, dideldadel.

Brunhilde

Schön singen. (Sie antworten mit einem wilden Islandgesang. Während Hagen und Volker eintreten, entwickelt sich aus dem Gesang der Mädchen ein prachtvoller Waffentanz. Die Helden stehen tief ergriffen. Schließlich zieht alles ins Haus ab, Imiza und Ermelinda zuletzt.)

P a u s e.

3. Bild: Der Wettkampf.

(Die Musik spielt das Burgundenlied aus der Ouvertüre. Man hört fernes Singen. Wackelring kommt vorsichtig links vorn heraus und steigt auf den Spielplatz.)

Wackelring

Is alles leer? Das ist doch wohl der ragende Runenstein hier? (Winkt nach rückwärts.) Sie sollten man schneller kommen, 'n bißchen hinlegen ist vor so 'nem Wettkampf immer gut, und der König is auf dem linken Bein heute früh nich recht in Form. Ich hätt'n gestern abend doch noch gründlicher vornehmen sollen. (Sinnend.)

Ob ich en am Ende noch mal durchknete? Muß auch sehen, mich da bekannt zu machen, wen die Walküren dabei haben. Wir beide brauchen uns ja nichts zu tun, und man kann beim Fach immer ein paar neue Sachen lernen. Sie muß doch höllisch hinterher sein, wenn sie die Weiber so hoch kriegt, wie's doch nu mal scheint. (Schwer seufzend.) Da hat man nun die Verantwortung, na, umgänglich scheinen sie aber doch zu sein und 'ne flotte Hand zum Spendieren, alles was recht is! Das Essen war gut. Ein gutes, saftiges Hengstfüllen mit Rapunzeln. Mit 'm Brot muß mans ihnen nachsehen, wo soll denn hier was richtiges Mehliges wachsen? (Schaut aus.) So, da kommen sie nu, alle Mann hoch. Wo die große Lucke is, da geht Herr Siegfried in der Tarnkappe. Wenn das die Mädchen wüßten! Aber ich muß auch sagen, es is mir lieber, daß wir ihn dabei haben. (Die Burgunden treten von links vorn auf und treten auf die Bühne. Sie sind waffenlos.)

Volker (oben)

Da ist ja der Runenstein, ein schöner Platz! Die ganze Insel krümmt sich da herum bis rings ins Meer hinein. (Späht nach hinten.) Da, da hinten kommen sie ja herauf, mit all den Haaren, wie das geht, wie 'ne schöne, schimmernde Pferdeherde. Ich sage euch, wenn ihr sie so seht, wie ich sie gestern abend sah, ihr sagt bloß: Kinder Gottes!

Gernot

Und der Stein hier sieht verdächtig nach Blutspuren aus. Die schönen schimmernden Pferde beißen, Leute. Ein Glück, daß Herr Siegfried für alle Fälle mit ist.

Giselher

Ach, der Morgen ist so frei und weit. Ich würde in der Tarnkappe ja einen schönen Unfug stiften! Hier kann man seinen Buckel fühlen, und man sieht rein nichts. (Fühlt in der Luft nach Siegfried und springt dann nach oben.)

Hagen (finster)

Laß doch die Kinderei nach! Du wirst schon sehen.

Gunther

Steigt nicht herauf, verdammt und verflucht. Bleibt unten und tut nicht so neugierig. Sollen wir hier auf Mädchen warten? Verdammt und verflucht, man ist ja völlig nackend ohne Waffen! Wo bleiben sie denn?

Giselher (späht übertrieben vorsichtig nach hinten aus)
Sie fangen an, den Hügel heraufzusteigen, Junge, wie die ausschreiten! Schmuck!

Gunther
Komm herunter.

Giselher (kommt)
Ich bin ganz weg!!

Volker
Ja, ja — ich sage Euch: ja, ja!

Gunther
Warum lassen sie uns hier warten?

Wackelring
Nun, sie werden sich wohl erst haben putzen müssen, das war schon zu meiner Zeit so, und das wird wohl auch hier nicht anders sein, wie's nu mal ist, wenn sie wirklich rundherum komplett sind.

Hagen
Halt die Schnauze, ja?

Wackelring (verletzt)
Wenn ich die Freiheit habe, und meine Schnauze dazu dem König gefällt, um Sprüche damit zu machen, sogar über ihn selber, sollen denn einzig solche Jungfern was Besseres sein?

Hagen
Ja.

Wackelring
Das is nu die neue Art. Ich dächte, erst kommt immer noch der letzte Mann, und dann erst kommen die da in der Reihe. Und so wird die Welt auch richtig im Schick bleiben. Wenn wir uns bloß die Weiber gegenseitig gönnten.

Hagen (lacht)
Ja, unsere Welt, vielleicht gibt es aber auch noch eine andere.

Wackelring
Ne, das könnt Ihr einem alten Mann getrost glauben.

Gernot (hat sich oben herauf gemacht und späht aus)
Das soll mich nun aber wirklich wundernehmen, wenn sie unsern Hagen sogar tiefsinnig machen.

Hagen (schroff)
Sie sind hier Könige auf ihrer Insel.

Gernot

Um Gottes willen, natürlich! (Kommt wieder herab.) Sie ſind noch hinter den Felſen. Bei uns würde die Luft jedenfalls voll Geſchnatter und Gekicher ſein.

Hagen

Das iſt ſie auch — Hübel diesſeits. (Alle lachen.)

Volker

Manchmal pellt ſich einem eben die Welt ein Stück weiter ab, dann haſt du noch nie gewußt, was ſo ein Mädchen iſt. Da lacht ihr nun und verſteht nichts. Ich ſage euch, auf dieſer Inſel erwiſcht ihr eine ganz andere Art Liebe.

Wackelring

Da bin ich wohl zu alt zu, obzwar ich ſonſten mit der Liebe noch gar nicht klagen kann.

Giſelher (ſpringt übermütig hinauf)

Ich muß doch ſehen — ſie kommen jetzt herauf!

Gunther (angeſteckt, auch hinauf, er beherrſcht ſich aber und zieht Giſelher mit herunter)

Nehmt euch doch zuſammen!

Gernot

Wie 'ne Herde, die Witterung kriegt!

Giſelher (ſelig)

Hagen iſt ſchuld.

Hagen

Hütet eure Zungen, Herren, bis ihr ſie geſehen habt. Dieſer Stein iſt verklebt und verſchimmelt vom Blut von Männern, die ſingend unter ihren Händen ſtarben. (Hält plötzlich inne.)

Gunther und *Giſelher*

Was, vor Liebestollheit?

Hagen

Fratzen, weil ſie endlich alles Getue los waren!

Gernot

Hagen iſt eine Norne geworden.

Giſelher

Sie haben ihn verhext, ich klemme den Daumen ein, wenn ſie kommen.

Gernot (hebt die Hand)

Ich halte mich am Zipfel von Herrn Siegfried.

Hagen (knurrt)
Getue!

Wackeſring (der inzwiſchen ausgeſpäht hat)
Nun ſind ſie gleich da. Man muß ſagen, gut in den Knochen, und alles, wie es ſein ſoll.

Gunther
Biſt du wohl ſtill, komm doch herunter!

Giſelher
Hagen wird rot. (Er duckt ſich.)

Hagen (lacht)
Kind, was hab' ich denn mit dieſen paar Mädchen zu ſchaffen?

Gunther
Schweigt jetzt und ſpannt die Muskeln an, und wenn ſie die vier verdammten und verfluchten Elemente ſelber ſind, wir wollen ſie ſchon zu ganz gewöhnlichen Weibern machen.

Gernot
Ich bin ja nur froh, daß Herr Siegfried mit iſt.

Giſelher
Hier ſteht er, hier ſteht er. (Ertaſtet ihn wieder übermütig.)

Gunther
Nur in der letzten Not, Herr Siegfried! Wir wollen ehrliches Spiel.

Hagen (ſpöttiſch)
Ehrlich Spiel!

Wackeſring (der über die Schultern der andern nach den jetzt hinten aufziehenden Mädchen geſpäht hat)
Ich hab' ja 'ne alte Erfahrung, und es is vielleicht nich grade ſchön mit Herrn Siegfried, aber Ordnung muß mit den Weibern in der Welt ſein. (Die Mädchen ſind inzwiſchen oben angelangt und füllen die Empore.)

Brunhilde (zu Imiza)
Du kennen, wo Siegfried?

Imiza (in höchſter Aufregung flüſternd)
Ich ſehe ihn nicht, er iſt nicht da, aber die andern kenne ich alle.

Brunhilde
Andere nicht wiſſen wollen, du ſchweigen.
(Pauſe. Alle meſſen ſich gegenſeitig mit Blicken.)

Gernot (flüſternd)
Du, die kann aber grün kucken.

Giselher (platzt heraus.)

Volker (leise)

Fordert sie kräftig raus, König Gunther, mit ein paar großen Worten rechts und links zur Hand, kommt man über den besten Platz. (Zu Karna.) Jawohl, du gelbhaarige Lachkatze, dir kribbelts wohl nach einem Wettkampf mit mir, daß du so die Augen schmeißt? Du mußt wohl mal am Schopf gepackt und gebeutelt werden, daß dir die Stockzähne rausfallen! Eure Herrlichkeit hat jetzt ein Ende dahier. (Spott, Kichern, stolze Herausforderung, steigende Erregung.)

Karna

Du wohl furchtbar schlagen, mit Keule, wo singt: dideldadel, dideldadel?

Volker

Ich geig' dich noch mit meinem Fiedelbogen, und dein Brotmesser soll dir schon aus den Knochen fliegen, wenn ich dich tanzen mache.

Karna

Männer viel gut essen, trinken, Bauch zu schwer zum Tanzen, Knochen wie großer Gäule, Füße Hufe, buff — buff, riechen wie Böcke.

Hagen

Geht nun der Wettkampf an? Macht los, oder ich schmeiße meine Faust rüber!

Leiseflamme wetzt ihre Schwerter gegen ihn.

Giselher (zu Gernot)

O Gernot, die Augen!

Schwirrdieschlinge (spottet herüber)

Blondes Kind, Hände weich wie Haare.

Giselher

O Gernot, die hat ja auch Augen!

Gernot (zu Schwirrdieschlinge)

Paß auf, dir brennt's auf dem Kopf!

(Die Burgunden lachen dröhnend und befreit auf. Die Mädchen schließen sich feindselig zusammen.)

Brunhilde (stolz)

König wo? Noch nicht merken!

Gunther

Oh, den Hochmut werden wir dir schon austreiben. (Schaut sie unverfroren an.)

Brunhilde
Knabe nicht viel gut, wenn bald von Mutter fort.

Gunther
Hüte dich, du!

Brunhilde (auch im Spott, mit etwas ſchwerer Würde)
Panzer viel ſchwer, Knaben drücken.

Gunther (wild)
Du großer goldner Satan, glotz da nur wie ein Feuerturm am Strande! Wir wollen ſchon reingreifen, ob du unter deiner Eierſchale auch weiche Haut haſt. Es wird manche ſchon ſchwach, wenn ihr das Maulwerk noch Bäume hoch geht.

Brunhilde (gelaſſen)
Hahn krähen!

Gunther (außer ſich)
Komm nur heran, du Rieſenſchwan, du alter Rieſenſchawaan!!
(Imiza und Ermelinda ſchleppen mühſam den Wurfſtein herbei.)

Brunhilde
Du ſehen Stein? Du ſehen, Sonnenlandmädchen eins zwei viel ſchwer.

Gunther
Wenn er fliegt, werde ich ihn ſehen. Ein König bückt ſich nicht.

Volker
Prachtvoll gegeben! Jawohl, gelbe Katze! (Ihre Sprache nachäffend.) Du nicht begreifen Fineſſe.

Karna
Jetzt Stein ruck hoch, nicht viel eſſen.
(Die Burgunden lachen und ſchreien, beſonders Giſelher.)

Giſelher
Viel eſſen, die iſt ja auch entzückend!

Karna (böſe)
Gut, gut, wir ſehen, ihr werfen.

Wackelring (ſchnoddrig)
Denn räumt man lieber auch hier oben die Wolken weg, wenn euch was an liegt, daß da kein Loch hineingeriſſen wird. (Er hat am Stein mit angefaßt und kommt plötzlich höchſt beſtürzt zurück, leiſe:) Alle guten Geiſter! Den kriegt ihr nur mit der Schiebekarre hoch, das iſt gegen alle Regeln. Der Stein iſt gegen alle Regeln!

Gernot (leiſe)

Den Brocken ſoll einer hochſtemmen? Das macht ihr einem doch nicht weiß!

Hagen

Hochſtemmen? Werfen! Und ich trau's denen da zu. Verflucht, daß wir unſere Waffen zurückgelaſſen haben!

Gernot

Nun ſieh dir doch mal die Rote an, was ein nettes, nettes Kind! Es iſt doch die reine Verirrung mit dieſem Wettkampf!

Giſelher

Ach ja, und ich finde ſie alle ſo ſchön!

(Brunhilde rückt den Stein, mit dem ſich Imiza und Ermelinda quälen, endlich mühelos zurecht. Die Burgunden ſind entſetzt.)

Gernot

Du, fühl mal, ob Herr Siegfried noch da iſt.

Brunhilde

Nun, König Gunthaba, du erſt ſehen Islandjägerin, ſehen Karna erſt, dann erſt Brunhilde, Männer dann.

Karna

Gelbes Pferd erſt nachmachen, dann ſehen König Gunthaba! (Sie wirft den Stein mit kraftvoller Anmut. Aufregung.)

Hagen (wild)

Volkerbruder, jetzt zeig du's ihnen! Jetzt ſpann dein Fiſchgrätenrückgrat an! Jetzt endlich ohne alles Getue!

Volker

Oh, dieſes Spiel haben wir als Jungens immer auf der Roßweide gemacht! (Er wirft den Stein mit gewaltiger Anſpannung ebenſo hoch, ſpringt nur dann etwas eilig weg.)

Karna (froh)

Gelbes Pferd gut.

Brunhilde

Gleich wie Karna, ſpringen nur ſchnell.

Karna (lacht ſchon wieder)

Gelbes Pferd ſcheuen vor großes Stein? Springen wie kleine Bock. (Volker lacht.)

Volker

Ich bin ja froh, daß ich's ſo weit gebracht habe.

Gernot

Das ſagt man ihnen doch nicht! Er verdirbt ſich ja den ganzen Eindruck.

Giſelher

Ach der Glückliche! Aber weißt du, wenn Volkern die Beine ſchon ſo zittern, dann muß Siegfried gleich mit ran mit Gunther, oder ſie ſchlachten uns ab — — ach ſieh doch, mit welch holdſeligen Händchen!

Brunhilde

Nun König Gunthaba, jetzt Brunhilde ſehen. (Sie wirft den Stein mächtig hoch. Island jubelt, die Burgunden ſind entſetzt.)

Hagen

König Gunther, eh ſie uns auslachen, greifen wir mit bloßen Händen in ihre Schwerter bis auf die Knochen!

Gunther

Ich will's ihnen ſchon zeigen, wie ſie da lächeln. Ich will ſchon! Verdammt und verflucht, ich werde ſchon!!

Gernot (während Gunther ſich anſchickt, leiſe zu Giſelher)

Siegfried ſcheint rüber zu ſein, Gott ſei Dank!

Giſelher

Man ſieht's, aber natürlich! Meinſt du, daß mein Bruder den Klumpen ſonſt ſo hoch kriegte? Da! (Man ſieht an dem Stein deutlich, daß der unſichtbare Siegfried ihn mit Gunther zuſammen hebt. Gunther wirft genau ſo hoch, Burgund jubelt, die Mädchen ſind neidlos anerkennend.)

Brunhilde (zu Imiza und Ermelinda, die ſelig kreiſchen)

Ihr ſterben?

Hagen

Ebenſo hoch wie Brunhilde! Beim blutigen Knochen, wir habens! Den erſten Gang haben wir gewonnen, und es iſt jetzt an uns, für den zweiten herauszufordern.

Wackelring (geht gratulierend bei den Burgunden herum)

Ich bin ja wie aus dem Waſſer gezogen!

Volker

Nun, gelbe Katze, haſt du's geſehen? Haſt du auch nicht deine Augen gegens Licht zugekniffen?

Karna

Oh, Männer viel ſtark, guter Kampf!

Brunhilde

Noch ein, zwei Wurf, Gunthaba, Brunhilde noch nicht alle Kraft.

Gernot

Nein, nein, nein, das haben wir nicht nötig, meine Teure, ihr habt die Regeln gemacht, jetzt ehrlich Spiel, bitte!

Giselher
Jawohl, so geht's in der Welt.

Wackelring
Da muß ich doch auch bitten, die Regeln! Die Tour ist rum.

Brunhilde (bittend)
Noch ein, zwei Wurf, Gunthaba.

Volker
Aha, sie werden schon zahm.

Gernot
Es steht euch ganz gut, so hübsch zu bitten.

Schwirrdieschlinge (streckt ihm die Zunge heraus)
Knickestengel!

Wackelring
Man soll auf'n alten Mannes Rat hören. Bloß das erstemal nicht nachgeben, das verdirbt sonst den ganzen Ehestand.

Brunhilde (spöttisch)
Viel Angst, nicht noch einmal können?

Gunther
Noch ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs Wurf, bis dir deine weißen Keulen von Arme zittern, das ist ja zum Lachen!

Hagen
Jawohl, König Gunther, dem ganzen Getue geschiehts recht.

Gernot
Es war aber nicht nötig, wir hatten es nicht nötig! (Leise zu Giselher.) Wie leicht kann man zu zweien ausrutschen!

Giselher (ruft hinüber)
Es ist bloß aus Gnade, daß ihr's man wißt. Ach Gott, wie ist das schön! (Brunhilde wirft den Stein noch höher, tiefes Schweigen.)

Schwirrdieschlinge
Das noch nie Wurf gewesen war auf Island.

Gernot
Da haben wir's! (Schaut prüfend in die Luft, wo der Stein geflogen war, dann kopfschüttelnd.) Tatsächlich!

Giselher
Das kriegen sie nicht mal zu zweien.

Wackelring (während Gunther wieder beginnt, mit dem Daumen Kreuze ſchlagend)
Ene, bene, ming, mank, kling, klang, ſing, ſang, wau! (Gunther wirft wieder ebenſo hoch wie Brunhilde, Burgund triumphiert.)

Hagen
Wieder ebenſo hoch! Und ihr ſeid beſiegt! Herrgott, glaubt ihr's denn endlich?

Volker
Du jetzt zufrieden, Katze gelbes? Jetzt beſtimmen wir den zweiten Kampf und fertig!

Brunhilde
Noch ein Wurf, Gunthaba! Brunhilde noch nicht alle Kraft.

Leiſeflamme
Königin, wenn ſiegen, auch tot, Kampf nicht gut.

Hagen (ruft zu ihr hinüber)
Jawohl, und es iſt Getue ſo!
(Leiſeflamme wetzt ihre Schwerter gegen ihn.)

Gunther (lachend)
Wir haben's ja nicht nötig, aber nur zu, nur zu, mein ſchöner Rieſenſchawaaaan!

Brunhilde
Oh, du jetzt viel ſtolz, Islandmädchen, ſingen! (Muſik und Geſang der Mädchen, ſie wirft den Stein atemraubend hoch.)

Gernot
Unerhört, das haben wir jetzt davon!

Giſelher
Es iſt Zauberei! Die Muſik hat's gemacht! — — Ach Gott, ich verſtehe ja alles! — —

Hagen
So ſpiel du auch, Spielmann, deine Muſik wird wohl noch ebenſo gut ſein. Singt, Leute! Faß zu, König Gunther.
(Sie ſingen anfeuernd, Gunther wirft den Stein noch höher, der ſchlägt donnernd herab.)

Brunhilde
Gut, ihr jetzt Kampf beſtimmen.

Karna
Guter Kampf, oh, Männer viel ſtark. (Lacht.) Furchtbar viel ſtark.

Hagen (ruft hinüber)
Habt ihr's jetzt gefreſſen?

Leiseflamme

Bär freuen, wenn tot, Mädchen freuen, wenn tot. Kampf nicht ohne tot. (Die Burgunden beraten jetzt in einer Gruppe vorn.)

Volker

Wenn euch eure Knochen lieb sind, so fordert sie nicht erst zu einer unserer gewöhnlichen Kraftproben. Das sind ja Arme, kalt wie die Luft. Wie der Rheinstrom sind sie! Die schwemmen ja unsere Herrlichkeit hinweg wie's Quellwasser im Frühling.

Gernot

Und sind sie etwa geduckt, weil sie jetzt verloren haben? Und jetzt müßte man sie zu einem Kampf fordern, wo es Witz und Verstand gilt, damit sie demütig werden.

Giselher

Rätselraten! Sie können ja nicht einmal richtig reden!

Volker

Das Kind hat gar nicht so unrecht. Rätselraten kommt in mehreren alten Liedern vor.

Wackelring

Wenn ihr doch auf'n alten Mannes Rat hören wolltet! Macht doch das nicht. Fragt sie meinetwegen was Regelrechtes ab, die zwölf Apostel oder sonst was von der Welt, wie sie is und sein soll, da sind wir ihnen über.

Gunther

Ach, du verstehst ja den Kampf nicht.

Giselher

Meinst du, die kriegen raus: Was hat Federn und kann nicht fliegen? Nicht die ersten drei Worte kriegen sie raus. — — Das ist doch grade so reizend.

Gernot

Irgendwo muß es doch fehlen.

Gunther

Ja, in Verlegenheit soll sie da stehen, diese große Königstochter, hier unter dem Himmel, mitten auf ihrer Insel. Denn Leute, das Rätseln, das haben wir ja geübt. Wenn ich denke, auf wie vielen Saufgelagen haben wir's geübt! Das können wir!

Volker

Ja, ja, das können die Weiber eben doch nicht ersetzen, daß sie das feste, einfache, breite Männersitzen nicht können. Die laufen

ja den ganzen Abend noch herum, wo ſoll da der Geiſt herkommen?

Hagen

Soll die Welt denn auf dem Kopf ſtehen? Sollen die Mädchen uns denn auslachen, wenn die Männer Spinnſtube ſpielen?

Gunther

Meinſt du, wir machen Spaß? Meinſt du, wir wollen ſolche Mädchenrätſel, wo man bloß noch kichern will?

Gernot

Nein, nein, unſere tiefſinnigen, richtigen, beſoffenen Rätſel wollen wir. Weißt du, wenn ſichs dir im Kopfe ſchon dreht, und man plötzlich ganz große, feierliche Sachen kann. Ich weiß noch, welche Rätſel, wenn ich mich beſinne.

Volker

Hagenbruder, der Geiſt iſt ja auch das einzige, wo wir ihnen über ſind, und das weiß das Volk da recht gut. Du ſollſt ſehen, daß ſie nicht lachen, wenn dies Gewitter aufzieht.

Gunther

So iſt es, und ſo werden wir ihnen den Platz zeigen. (Zu den Mädchen.) Wir fordern euch auf, Rätſel zu raten, und der Beſiegte muß herüber kommen und ſich zu Füßen des Siegers ſetzen. So beſtimmen wir den zweiten Kampf.

Brunhilde

Runen raten, viel gut. Schwerer Kampf, wozu ſitzen?

Gunther (ſchnippiſch)

Das iſt ſo Sitte bei uns.

Leiſeflamme

Männer hochmütig, alle ſterben!

Schwirrdieſchlinge (böſe)

Oh, Mädchen haſſen ſchweres Reden. Männer reden böſe, wie großes Wind immer blaſen, nicht warten.

Gernot (zu ihr hinüber)

Jawohl, und dich fordere ich zuerſt, du Rote!

Giſelher

Ach du Glücklicher!

(Brunhilde winkt Schwirrdieſchlinge, die etwas vortritt.)

Imiza

Jawohl, jetzt werdet ihr's erleben, und jetzt kommt ihr nicht mehr mit, und das iſt auch recht ſo!

Ermeſinda
Die Beſtien können ja nicht einmal richtig reden.
Schwirrdieſchlinge
Du bloß Nadel, pike, pike.
Ermeſinda
Ich will ja auch gar nicht geiſtreich ſein.
Gernot
Nun, Rotkopf, jetzt ſpielen wir: Bär freuen, wenn tot, Mädchen freuen, wenn tot. Und du ſollſt ein wunderſchönes Rätſel von mir haben.
Ermeſinda
Ja, duckt ſie recht tüchtig und behaltet ſie doch bloß gleich da, ſonſt treten ſie uns noch mit den Füßen vor lauter Gift und Neid.
Gunther
Du erſt Burgundjäger ſehen, König Gunther dann! (Mit ſchnippiſchem Lächeln zu Brunhilde.) Es merken manche eben erſt beim Tanzen, daß ihre ſchönen Füße barfuß in Holzklotzen ſtecken.
Brunhilde (ruhig)
Islandmädchen warten.
Gunther
Bei Gott Amor, ſie ſteht vor der Klinge. Vorwärts, Gernot!
Gernot
Paß auf, mein ſtolzes Kind, mein Rätſel geht ſo:
Habicht ſtieß vom Himmel.
Fraß der Eiche alle Zweige.
Fraß den Stamm noch in der Nacht,
Niſtet früh im Wurzelknollen.
Imiza
Gott, wie iſt das ſchön und geheimnisvoll!
Ermeſinda
Das können die ja nicht einmal richtig würdigen.
Leiſeflamme
Du es wiſſen?
Imiza
Nein, und ich will es ja auch gar nicht, es iſt ja viel ſchöner ſo.
Schwirrdieſchlinge (lächelnd)
Rätſel fertig?

Giselher

Wie ſie lächelt, die reine Prinzeſſin. Wenn mir doch auch ein Rätſel einfiele! Ach, gleich für eine jede eins!

Gernot

Kannſt du's nicht ſagen? Dann komm nur hübſch herüber und ſetz dich hierher.

Schwirrdieſchlinge (mit einer wilden Anmut deklamierend)

Blitz ſtieß vom Himmel.
Feuer fraß von Eiche Zweige.
Funke ſitzt in Wurzelkohle.

Gernot

Sie hat's geraten, jetzt kann ich doch da nicht hinübergehen!

Giselher

Ich hab's weiß Gott nicht rausgekriegt, und ſie weiß es aus dem Kopf!

Schwirrdieſchlinge

Du nicht herüberkommen, Schwirrdieſchlinge gehören — nicht dich brauchen. (Island triumphiert.)

Giselher

Du Glücklicher, und ich ſage dir, ich hatt's nicht raus!

Gunther (der Brunhilde angeſtarrt hat)

Hör zu, Brunhilde, mein Rätſel iſt auch von einem Habicht:

Wilde Tauben zwei, die Schwingen ausgeſpannt,
Schweben ſcheu und immer fern und einſam.
Doch ein Habicht ſtößt, und wenn er nah iſt,
Hebt das Schwingendoppelpaar ſich ihm entgegen.

Volker

Das war ein Königsrätſel, Gunther! Ja, ja, ſo iſt es (zitierend):

Wenn er nur nah iſt,
Hebt das Schwingendoppelpaar ſich ihm entgegen.

Hagen

Das Geſchäkere nennt ihr Kampf?

Volker

Und mit wilden Tieren, jawohl, mein Lieber. Das Rätſel hats in ſich!

Giselher

Der Volker weiß es ſchon wieder, der Glückliche!

Gernot

Jetzt tu doch wenigſtens, als ob du's weißt.

Giselher
Sag mirs doch.

Gernot
Ich weiß es doch auch nicht! (Laut zu Schwirrdieschlinge hinüber.) Jetzt könntest du mich wohl doch brauchen, nicht? 'n bißchen einhelfen, was?

Volker
Gelbe Katze nicht drauf kommen? (Zitiert gegen Karnas Antlitz.)
Wilde Tauben zwei, die Schwingen ausgespannt...

Karna (lacht)
Gelbes Pferd großes Wiehern.

Wackelring
Und ich sage, es gefällt mir nich, nein, nein, es gefällt mir nich. Es is gegen alle Regeln.

Gunther
So komm her, Brunhild, ich werde dir die Lösung — zeigen. (Lacht pagenhaft auf.)

Brunhilde (plötzlich heftig bewegt)
Du zu stolz — Brunhilde sagen, und dann Schwerter dritter Kampf! (Sie beginnt flammend rot die Lösung zu deklamieren, das Folgende spielt sich sehr schnell ab.)
Taubenflügel kühl und weich sind ausgespannt.

Gunther (schreitet etwas vor)
Hat sie's? Hat sie's?

Leiseflamme (drohend ihm entgegen)
Nicht sagen, nicht hören sollen, Brunhild sagen! Brunhild nicht sagen!

Hagen (drängt sie zurück)
Zurück, was geht dich das an?

Leiseflamme verwundet ihn.

Hagen
Meinst du's so? Gib mir ein Schwert ab! Stecht ihr auf nackte Feinde? Gib mir ein Schwert ab, du unbarmherziges Wesen!

Leiseflamme dringt mit stummem Kopfschütteln auf ihn ein.

Brunhilde (mit ruhiger Würde)
Halt! Leiseflamme, gute Schwester — warten. (Die Mädchen drängen sich zusammen, die Burgunden ebenfalls, es wird plötzlich bedrohlich.)

Wackelring
Nu haben wir's glücklich so weit.

Gernot
Ihr Männer lieben Brüder, das ſieht gefährlich aus!

Giſelher (leiſe)
Halt, dreht euch nicht um! Ich ſehe unſere Schwerter von ſelber angekrochen kommen. Siegfried ſchleppt das ganze Bündel über die Heide hinter ſich her.

Volker
Ja, iſt denn die ſchwarze Tollwut plötzlich ausgebrochen? Wollen ſie uns überfallen?

Giſelher
Siegfried kann nicht weiter ran, ſonſt merken ſie den Schwindel.

Wackeſring
Das is was für mich. Ich ſchlängle mich ſchon hin. Tut ihr hier noch gar nichts; ich hole die ganzen Balmungsklingen. Haltet die Hand hinten auf und laſſe ſich keiner was merken. (Während des Folgenden waffnet er ſie heimlich.)

Gernot
Gunther, Gunther! Meine Rote da nimmt dir ſchon Maß mit der Wurfſchlinge.

Giſelher
Wir ziehen uns am beſten gleich an den Stein hinauf. — Ach, dieſe grauſamen Augen!

Volker
Das iſt ja wie auf der Kuhweide, wenn ſie plötzlich alle die Schwänze hoch aufwerfen und die Hörner unten haben.

Hagen (hat ſein Schwert, lacht)
Jawohl, Kinder, ſie hören die Bremſe ſimſen. Her mit meinem Stecher! Jetzt geht es ohne alle Scheu und Redlichkeit.

Volker
Ich ſag dir ja, ein Kampf mit wilden Tieren!

Wackeſring
Ach Großmutter, Großmutter, wenn die nu bloß nicht mit dem Stein ſchmeißt! Geht bloß gleich dicht ran und zielt ſie aufs Kinn!

Hagen
Gernot, haſt du Siegfrieden?

Gernot
Was ſoll er?

Hagen
Reiß ihm die Tarnkappe herunter; reiß ſie ihm herunter! Schmeiß ſie weit weg!!

Gernot
Daß ich ein Aff wär!

Gunther (hat die ganze Zeit unbekümmert dageſtanden und Brunhilde angeſehen)
Nun, haſt du dich endlich beſonnen? Habt ihr mein Rätſel, Brunhilde?

Brunhilde
Rätſel hier:

Taubenflügel kühl und weich ſind ausgeſpannt,
Gut ich ſah, du meine Lippen ſehen,
Großer Mund wie Habicht wollen küſſen.

Gunther
Sie hat's geraten, und wie ein ganzes Groß-Segel am Abend hat ſie ſich rot angeſteckt.

Brunhilde (pantherhaft)
Jetzt Kampf, du gegen Schwerter ringen, Mann!!

Wackelring (ſteckt Gunther ein Schwert zu)
Hier, hier, oh, Großmutter! Zielt ihr ins Geſicht, das vertragen ſie nicht.

Gunther
Verrat! Iſt das ehrlich Spiel? Haut auf ſie ein! Siegfried, geh hinten rum!

Hagen (wirft ſein Schwert weg)
Ehrlich Spiel? Miſt!

Leiſeflamme (mit Schwirrdieſchlinge auf Hagen los)
Schwirrdieſchlinge fangen Bär. (Sie werfen ihn, allgemeiner Kampf.)

Hagen beginnt mit mächtiger Stimme ſein Todeslied zu ſingen.

Gunther
Sie kriegen ihn ja. Drauf Brüder! Was wehrt er ſich nicht?

Brunhilde wirft Gunther nieder und zückt das Schwert über ihm.

Volker
Halt, der König fällt! Wo iſt Siegfried? (Ein Moment Stille, man hört plötzlich einen pfeifenden und ſchmetternden Schlag, Brunhilde knickt ſtöhnend zuſammen.)

Gernot
Da habt ihr ihn, habt ihr das gehört?

Brunhilde (hat ſich wieder aufgerichtet)

Du Siegfried? (Sie empfängt einen zweiten Hieb und knickt wieder zuſammen.)

Gunther

Halt, Siegfried, zurück! Ich will's nicht!

Brunhilde (richtet ſich wieder auf)

Sterben! (Sie holt noch einmal gegen Gunther aus, der ſie ruhig anſchaut.) Du doch Siegfried? (Sie wirft plötzlich das Schwert weg, erhebt ſich und winkt ihren Mädchen finſter, zurückzuweichen. Unter tobendem Proteſt der Mädchen ziehen ſie ab. Die Burgunden folgen ihnen langſam auf den Hügel und ſchauen ihnen nach.)

Volker

Jetzt ſoll doch einer das begreifen! Sie ziehen ab. Seht, da unten zu liegt ihre Burg. Sie gebens auf.

Gunther

Sie ziehen ab!

Giſelher

Ja, ſie ziehen ab, aber ſie ſollen doch nicht.

Wackelring

Herr Hagen, laßt Euch verbinden. Ach, Großmutter, leben wir denn wirklich noch? Nu ſoll mir doch bloß einer ſagen, was das iſt. Kommt, wir wickeln was rum.

Hagen

Laß es laufen. Es ſoll!

Siegfried (iſt plötzlich da)

Deckt euch hinterm Hügel. (Sie ziehen langſam nach links vorn ab. Die Muſik ſpielt leiſe dasſelbe Lied wie zu Anfang.)

P a u ſ e.

4. Bild: Brunhilde.

(Die Muſik ſpielt eine klagende Islandmelodie. Brunhilde kommt langſam aus dem Hauſe rechts. Die Mädchen breiten ihr ein Fell hin. Sie lagert ſich und winkt, daß man ſie mit Imiza und Ermelinda allein laſſen ſoll.)

Imiza und *Ermelinda* (ſingen)

Bäume ſteigen hoch.
Sonne ſcheint auf grünes Laub.
Durch die Lücken hoch hinauf iſt blauer Himmel.
Ahi Sommer; ahi Sommerszeit!

Imiza

Iſt das nicht ſchöner als euer düſteres Island, wo die Sonne noch im Hochſommer bleich ſcheint?

Ermelinda

Es iſt ja alles viel ſchöner bei uns. Wenn man bloß das kümmerliche Gras hier nimmt, und die Blumen haben keine Stiele, von was ſoll man da überhaupt reden? Es iſt ja alles ſo!

Brunhilde

Menſchen für reden was?

Imiza (mit reizendem Lachen)

Nein, ihr müßt ſagen: was für Reden führen die Menſchen? Oder ganz ausführlich: Wie drückt man aus freiem Antriebe ſeine Gefühle aus? Oder ganz einfach: Was ſagt man zu allem?

Brunhilde

Das verſtehen: was ſagt man. Viele kleine Wörter viel ſchwer.

Ermelinda

Ja, die kleinen Wörter ſind aber gerade das Feinſte.

Brunhilde

Du nicht gut, Imiza gut — du nicht lehren Brunhilde.

Ermelinda

Oho, wir ſind alle beide gleich vornehm. Wir ſind alle beide von Rechts wegen grade ſo gut wie ihr.

Imiza

Ach laß uns doch, liebſte Ermelinda.

Ermelinda

I gucke doch, jetzt willſt du wohl gleich was Beſſeres ſein, kaum daß du dich hier einſchmeicheln konnteſt!

Brunhilde

Beſſer, ſie töten laſſen, kein ander gut werden ſolche Frau.

Ermelinda (angſtvoll)

Nein, nein, Imiza, bitte ſie doch für mich, ſie ſind ja hier ſo ſchrecklich gradezu.

Imiza

Ihr dürft nicht gleich ſo zornig werden, Königin. Ihr müßt immer denken, Königin, wie ſüß es iſt, ſanft zu ſein.

Brunhilde

Aber wenn Menſch nicht gut iſt? (Lächelnd.) Jetzt habe ich kleine Worte richtig geſagt.

Imiza
Es muß nur noch heißen: wenn der Menſch nicht gut iſt, und dann muß man ihn gerade lieben!

Karna (kommt finſter)
Brunhild ſchlafen, jetzt nicht ſtören, nicht länger ſtören hier.

Brunhilde
Nicht böſe, Karna, der Menſchen lieben. (Seufzend.) Aber Brunhild ſchlafen, großes Schlag an Helm.

Karna
Ihr gehen, arme Königin ſchlafen, Island gut. (Leiſe Muſik beginnt, Karna unterdrückt wild.) Ihr gehen! (Imiza und Ermelinda ab. Leiſeflamme, Schwirrdieſchlinge und Yöt kommen leiſe. Die ganze nächſte Szene halblaut vor einem Hintergrund dumpfer Muſik.)

Schwirrdieſchlinge und *Leiſeflamme*
Sie ſchlafen?

Karna
Schlafen — Mädchen wachen — Brunhild Zauber beſiegt — du ſehen, wie Schlag ſie treffen? Nicht ſehen, wer ſchlagen.

Yöt
Machen großes Islandzauber, großes Islandzauber machen. Brunhild wieder ſtark, aufſtehen, kämpfen, Fremde töten — alle aufſtehen, töten, boller, boller, boller!

Karna (zu den Mädchen)
Ihr nicht wollen?

Leiſeflamme (finſter)
Karna, du glauben, daß wieder alte Island ganz gut?

Schwirrdieſchlinge
Du nicht ſpüren ſchwach werden?

Karna (halb lachend)
Denken viel nicht viel gut. Karna lachen, Karna fertig. Gelbe Katze wollen frei ſein.

Leiſeflamme
Wollen töten Männer — lagern noch bei Runenſtein.

Schwirrdieſchlinge
Brunhild nicht wollen — du nicht ſehen?

Yöt
Brunhild ſchlafen, wir jetzt machen großes Islandzauber. Tief ſchlafen, tief ſchlafen — aufwachen alte Islandkönigin, alles fort —

Wind geht über Insel, neue alte Wolken, windwärts heller, Regen waschen schwarze Klippen. (Sie umkreisen Brunhild in dämonischem Tanz.)

Schwirrdieschlinge (hält inne)
Wie töten, Karna, daß nicht wieder schwach werden?

Karna
Nicht Waffen töten – Island töten!

Yöt (als schauriges Echo)
Island töten. (Imiza und Ermelinda lauschen jetzt links vorn.)

Karna
Karna reiten, gehen, Bote, o viel freundlich, so viel freundlich, gelbes Pferd gleich Vorderbeine hoch! Sagen führen in Palast, Brunhilde warten — Siegfest tanzen — alle kommen, ganz in Island kommen.

Yöt
Alle kommen.

Karna
Karna führen Berg hin — Schlucht hin. Schwarze Kluft — Kristalle glitzern — tief hinein — um viele, viele Rechts-links-Wege.

Yöt
Dunkel – tief hinein – und viele, viele Rechts-links-Wege.

Karna
Yöt warten unten — kleine Brunnen — tief im Boden — gut mit glatten Stein verschlossen.

Yöt
Nasenloch von Felsenschlange groß wie Island, tief im Steine schlafen, schnarchen, bösen Atem blasen.

Karna
Blasen gegen Stein, gib Raum, und Atem kommt nach oben — Menschen schlafen — fallen — — sterben!

Yöt
Böser Atem, alte Felsenschlange, Menschen schlafen – fallen – – sterben.

Karna
Atem pusten leis aus kleinem Brunnen, Yötun bloß den Stein verschieben.

Yöt

Atem kommen — töten Männer — nur wer wiſſen, ſchnell ſich retten. (Sie tanzen wieder.)

Ermelinda

Hörſt du's, Imiza?

Imiza

Wir müſſen ſie warnen!

Ermelinda

Sie töten uns ja, wenn ſie's merken!

Imiza

So opfern wir uns, Ermelinda! (Der Tanz hält wieder inne, ſie verbergen ſich.)

Leiſeflamme

Plan gut, Itahuorakatapax!

Schwirrdieſchlinge

Plan gut, heute Nacht noch alle ſterben, aber Vollmond, Neumond immer traurig.

Karna

Hören Islandzauber, morgen alle wieder Islandmädchen, Yötun ſchlafen. (Sie hält ihm ein Schwert vor die Augen, die Muſik wird lauter, er beginnt allmählich in Verzückung raſend zu tanzen.)

Imiza

Gleich iſt es dunkel, dann ſchleichen wir uns weg.

Ermelinda

Aber die Wächterinnen am Tor?

Imiza

Oh, wir ſtreifen über den Boden wie Spinnweben! (Yöt tanzt, Brunhilde beginnt, ſich ſchwer atmend umherzuwerfen.)

Brunhilde (träumend)

Fort, nein!

Imiza

Es iſt ſchrecklich, komm fort! (Die beiden ſchleichen ab.)

Brunhilde (erwacht plötzlich verſtört)

Ihr erſtickt mich, was wollt ihr von mir?

Karna

Königin ſchlafen, viel gut ſchlafen.

Brunhilde

Ich will nicht! Schafft mir das Geſpenſt fort! Wie häßlich einſam iſt das hier! Holt mir die beiden Mädchen.

Karna

Du nicht wollen uns?

Brunhilde

Hört ihr nicht, ihr sollt mir die beiden holen?! Nun quält mich doch nicht!

Schwirrdieschlinge

Du nicht wollen uns?

Leiseflamme

Lassen, du lassen, wir holen! Morgen alles gut.

Brunhilde

Ja, so macht doch nur schnell. (Leiseflamme und Schwirrdieschlinge ab.)

Karna

Gehen schnell sie holen. (Yöt und Karna gehen auch.)

Yöt (schrecklich)

Gehen auch! (Beide ab.)

Brunhilde

Was habt ihr? Wer seid ihr? Wer bin ich? (Bei andauernder Musik geht sie schwankend nach rechts ins Haus ab. Ein Mädchen holt das Fell. Die Bühne wird dunkel. Die Musik geht in das Lied der Burgunden über.) Ohne Pause:

Letztes Bild: Ausgang.

Wackelring (kommt in großer Besorglichkeit von ganz hinten)

Nu sag ich bloß, Gott sei Dank, wir sind so weit. Ich hab's ja gleich gesagt, wie ich gestern abend hier vor'm Tor gesessen habe: es is nicht geheuer mit diesem Island, und ein vernünftiger Mann soll sich nich mit Mädchen einlassen, die was Besonderes an sich haben. Das gibt allemal ein Unglück, früher oder später. (Späht aus.) Nu macht doch bloß rasch, daß wir aus dem Island hier raus kommen, und laßt die Mädchen meinetwegen auf den Mond spucken, wenn sie den Tatendrang haben, das tut doch uns nichts, sie kommen ja doch nicht so weit. (Marschmusik, in der Ferne kommen Siegfried, Gunther, Gernot und Giselher.) Na endlich! Herr Siegfried natürlich immer vorne weg, der kennt keine Liebe. Der paßt doch nu eigentlich hier nach Island, komische Welt. Aber da sind mir unsere Leute bei aller Dummheit doch noch lieber, irren ist menschlich. Der König ist ja Gott sei Dank vernünftig geworden, wie ihn sein schöner Riesenschawaaan erst übersegelt

hat, aber Herr Gernot und Herr Giſelher treten noch mächtig kurz, die haben ſcheint's noch nich genug. Wenn wir hier nu bloß nich erſt noch lange Reden halten. Ach Großmutter, da fangen die Raben ſchon wieder an, haben wir denn noch nich genug vom erſten Mal? (Rabengekrächz, Siegfried bleibt lauſchend ſtehen, die andern kommen heran.)

Gunther

Und ich ſage euch, wir ſteigen wieder hinunter, und ich will wieder die Eichenbalken von unſerem Schiffsrand anfaſſen und den ganzen Kram im tiefen Waſſer ſchwanken ſpüren unter mir, das ſage ich euch!

Gernot

Du haſt ja zu befehlen, aber ich ſage nur: mein Verſtand ſteht ſtill.

Giſelher

Er weiß eben nicht, was Liebe iſt — das holde Dämmern.

Gernot

Und wir hatten ſie doch grade zahm gekriegt, ſag ich dir. Wie Herr Siegfried ſie bloß einmal feſte um die Ohren gehauen hat — -- das geht eben bei manchen bloß auf die Weiſe, da iſt gar nichts Unnatürliches dabei.

Gunther

Ja, ich weiß ja, ich hab's doch wohl noch mehr aus der Nähe geſehen wie ihr!

Giſelher

Sie liebt dich doch, König Gunther — endlich!

Gernot

Und wozu ſind wir denn hergekommen? Ich will ja nicht behaupten, daß mein Verſtand beſonders groß wäre, aber jedenfalls ſteht er jetzt ſtill.

Wackelring (ganz vorn)

Da ſtehen ſie nu, ich hab's ja geahnt! Als wenn die Sache nicht ohne das Reden auch weiter ginge. Ich glaube, ich muß mich einmengen.

Gunther

Ich will's euch in einem Rätſel aufgeben. Ich glaube wahrhaftig nicht, daß ich noch einmal in meinem Leben ſo weiſe ſein werde wie in dieſer anbrechenden Nacht zwiſchen Gebirge und Flut:

Du bift zu dem Teich in den Felfen vorgedrungen, um hinein-
zufchauen und wie du dich über ihn beugft,
Still bleibt der Spiegel,
Doch flieht der Grund, ein Abgrund klares Waffer,
Und rings um deinen Stein wird nichts als Meer,
Ift nichts als Meer.

Gifelher

Ja, das ift fchön, und dann weiter?

Gunther

Nun, das paßt mir eben nicht. Ich reiße aus, ich reiße einfach aus!

Gifelher

Vor dem Schönften, was es gibt!

Gernot

Du bift noch fchwärmerifcher als das Kind hier. Diefer Zauber von dem Island ift doch bloß, daß es — — nun fagen wir, daß es ungewöhnlich anftrengt. In Burgund werden diefe Mädchen einfach fein und nett und zufrieden, und wir auch.

Gifelher

Ja, ach ja, wir wollen alle zufammen fahren.

Wackelring

Liebe Herren, ich kann das nicht mit anfehen! Wenn nu mal ein alter Mann hier die präfumtive Freiheit hat, feine wohlerwogene Meinung als Narrheit anzuwenden, für des Königs Spaß nach Tifche, weil der Menfch mit Gott zufrieden ift, wenn ihm das Effen aufftößt, fo ift meine Vorausfetzung ganz kurz: Liebe Herren, laßt uns rückfichtslos unfere Schuhfohlen dranwenden auf diefen fcharfen Steinen, und fchieben und galoppieren wir diefen Abhang hinunter und ftemmen uns unten gleich ans Schiff zu einem einzigen Rutfch, daß der Kies nur fo jubiliert, bis die alte Molle hochtaucht; und aus'm Waffer raus aufgehackt und den Maft eingepflanzt! Wir werden fchon treiben. Das ift die Vorausfetzung. Und ich will fogar gerne das Tor hinter uns zumachen, obwohl ich am liebften vorneweg wäre, das weiß der lichte Tag, den wir bei diefem fcharfen Wind, Gott helfs, zwei Tagereifen füdlich wohl wieder antreffen, aber ich will auch das noch machen, damit ich bloß ficher bin, daß es einer gemacht hat. Denn warum? Sie find falfch, die Islandmädchen find falfch!

Die überfallen uns nochmal, wenn wir hier noch lange Sprüche machen, und nochmal, das ſage ich euch, und nochmal! Ein Weib muß Reſpekt vorm Mann haben, er mag nu ſein, wie er will, das iſt die Grundlage, und die fehlt hier. Und auf die Art kommt die Welt nie in Schick. Liebe vergeht, Tugend beſteht. Das is nu kurz meine Meinung von dem logiſchen Schluß, und es iſt auch noch nicht das Dümmſte hier, wie meine Mutter ſich immer zu rechtfertigen pflegte, wenn die Suppe angebrannt ſtank!

Gunther
Was war das Dümmſte?

Wackelring
Ja, da bin ich eigentlich nie ſo recht hinter gekommen, aber ſie ſagte ihre Sachen immer ſo ſicher wie nur was.

Hagen (kommt mit Volkern, ſie bleiben oben ſtehen)
Niemand verfolgt uns, alſo dann hinab und fort!

Wackelring
Ganz meine Meinung, da hört ihr's! Wenns ſogar Herr Hagen ſagt.

Volker
Ach, du ſchönes Island! Brüder, laßt mich noch ein Abſchiedslied machen hier am Tore, das ſo recht ſchön wehmütig über die Inſel zieht zu den Mädchen, die uns nicht wollen — (luſtig) die Affen! (Er fiedelt und ſingt in E-Moll.)

Wir ziehn ungern in Nacht und Fern,
Alls muß zuwider ſein,
Lieb, wenn du mich nit wollen kannſt,
Bleibt jed's allein.

Es bleibt dir gut dein ſtolzer Mut,
Ich laß all deine Pracht,
O weh, das ſchlimme Weitergehn
Zu Schiff in Nacht.

Giſelher (umarmt ihn)
Volker, lieber Menſch!

Hagen (ungerührt)
Alſo gehen wir, hinab und fort! (Er geht bis unten, ſo daß die andern jetzt über ihm ſind.)

Gunther (plötzlich)

Oho, wir ſind denn doch wohl die Sieger hier! Verdammt und verflucht, ich bin doch nicht ſo einfach fertig! (Er geht hinauf und ſchaut nach hinten.) Der will wohl immer behaupten, Herr Siegfried hätte alles allein gemacht!

Hagen

Ich ſage, auseinandergehen iſt das einzige, was ehrlich bleibt. (Man hört ferne Hufſchläge.)

Gunther (ſpäht aus)

Da, hört doch, Hufſchläge von einem einzelnen Pferde! Paßt auf, ſie kommen uns nachgelaufen, die Islandmädchen! Wer hat das geſagt? Ich! Sollen wir vor der Reiterin im Dunkeln ausreißen?

Hagen (zuerſt lachend)

Ich glaube, wahrhaftig, wir ſollen – – und die Erdmutter unten ſollte ſich gegen die Decke ſtemmen, daß es einen himmelhohen Knick gibt, wie in einem ſplitterigen Brett und zwei Hälften von da an. Sind wir Spielzeug? (Volker ſteht noch in der Mitte, die andern ſchauen oben aus.)

Volker

Hagenbruder!

Hagen (wendet ſich grimmig ab.)

Gernot (oben)

Horch doch, der Gaul will nicht in den Lichtſchein hinein.

Giſelher

Man müßte die Fackeln auslöſchen! Horch doch, wie ihr Roß ſchnauft, richtig edel!

Wackelring

Sie gibt ihm mächtig Druck, aber der bleibt außen rum. Wenn das ein Überfall ſein ſoll, dann is es wohl ihr erſter.

Gunther

Dahinter bleibt alles ſtill. Es iſt die Botſchaft. (Triumphierend.) Na?

Giſelher

Sie kehrt wieder um, laßt ſie doch nicht fort – – ein Mädchen!

Wackelring

Nein, ſie is runter, das is er allein, was da wegtrottet.

Gernot

Hörſt du's nicht, daß es ledig wegtrottet?

Giselher
Da war ſie zu ſehen!!

Wackelring
Sie traut ſich wohl nich ran! Mich deucht, es wär Herrn Volkern ſeine geweſen.

Volker (ſpringt hinauf)
Die gelbe Katze kommt! Brüder, nun ſeid vernünftig! Wenn ſie mich will, ich nehme ſie glatt und wie ſie iſt, mit, und zeig ſie im Winter in Burgund herum, daß man uns unſere Geſchichten auch glaubt. König Gunther, Ihr müßt mittun! Wir müſſen doch wenigſtens ein Andenken haben.

Giselher
Aber ſo ſchnappt ſie doch einfach, zum Höllenteufel! Und fort – na, was denn?

Alle (lachen)
Das Kind!

Gunther
In des Königs Gegenwart?

Gernot
So ein Kind iſt doch wie das liebe Vieh.

Volker
Kommt, wir ziehen uns hinter das Tor hinunter, daß ſie ſicher wird. (Sie gehen abwärts. Wackelring als letzter ſpäht noch.)

Wackelring
Sie kommt! Das is ſie, wie ich ſagte (kommt eifrig) und ich bitte euch, liebe Herren, jagt ſie, aber plötzlich und mit'm Tritt hinten drauf. Dahier iſt ſicher ein Hinterhalt in der Vorausſetzung! Denn warum? Ein Frauenzimmer, das einem nachläuft, was ja ruhig vorkommt, hat dann die Augen hinten an die Wand gedrückt, und das Luder da hat ſie ganz vorne dran. Nehmt euch in acht!

Karna ſteht im Fackelſchein oben und winkt.

Giselher (umarmt Volkern)
Ach, du!

Volker
Kommt doch, nun ſo kommt doch alle! Verſteht ihr denn das nicht? Herrgottstauſenddreihundertſechsundfünfzig! Sie haben

ſich beſonnen und Gerſtenkuchen gebacken und Warmbier übers Feuer gehängt, das iſt doch alles eine Art, was lange Haare hat! Könnt ihr euch da noch verſtellen? Ich nicht!

Giſelher (ſelig)
Ich auch nicht!

Wackelring
Ach Großmutter, Großmutter, das is der verfluchte Frühling! Da kann man nu reden, was man will.

Volker (winkt zurück)
Goldene, glatte Katze!

Gernot (kommt zu Hagen)
Was meint Ihr, Hagen, jetzt ſollte Siegfried dabei ſein?

Hagen (finſter)
Ich meine – (hält inne und faßt ſeinen Spieß) ehrlich Spiel!

Gernot
Wenn die Mädchen es doch ſo wollen! Es muß doch bloß jemand ſagen, wie's gemacht werden ſoll.

Volker (ruft ihnen zu)
Aber Kinder Gottes, klebt doch nicht ſo mit den Füßen an. Es iſt doch alles ganz einfach und fertig.

Gunther (hält Volkern zurück, zu Karna)
Schickt dich Brunhilde?

Karna nickt, lächelt und winkt.

Giſelher
Komm doch mit aufs Schiff.

Wackelring
Rudern ſoll ſie wohl können mit den Armen!

Karna
Rudern morgen, heute tanzen.

Gunther
Es geſchieht ihnen ganz recht, wenn wir uns noch einmal über ſie luſtig machen. Wollen wir hin, Leute, und die große Brunhilde zahm ſehen?

Wackelring (flott)
Nu ſchließlich, wenn's drauf ankommt, liebe Herren, der alte Wackelring is noch forſch genug. Ich ſoll denn wohl man gleich als Bote hinter machen?

Karna ſieht ihn mit einem mörderiſchen Blick an, lächelt aber gleich wieder.

Wackelring (verwirrt)
Obschonst, aber ich weiß nicht.
Gunther
Also wollen wir hin?
Gernot
Wo ist denn bloß Herr Siegfried?
Giselher
Der is schon runter nach'm Schiff und schläft.
Hagen holt plötzlich mit dem Spieß aus.
Volker
Hagen, bist du toll? Schmeißt da auf meinen Schatz, wo wir grade tanzen wollen, Herrgott, ein Mißtrauen!
Giselher
Ein schutzloses Mädchen!
Gernot
Eine blinde Wut!
Wackelring
Eine begreifliche Verliebtheit! Ein solcher Kreis!!
Hagen (geht auf seinen Platz zurück)
Ein — — Mist!
Karna (lächelt Hagen unbewegt an)
Nooo, nicht?
Gunther
Geh zum Schiff, Hagen, und schlaf auch, wir gehen zum Tanz.
Giselher
Sie nimmt's nicht übel! Ach, Leute! – –
Volker
Jawohl, (er spielt und singt)
Kommt an, zuseht, ob noch steht....
Gernot
Nun, Gunther, wagt Ihr's doch mit Brunhilde?
Gunther (dreist)
Ansehen will ich sie bloß. Sieh mal her! So! Und dann: leb wohl!
(Sie wollen aufbrechen, Imiza und Ermelinda werfen sich plötzlich dazwischen.)
Beide (aufgeregt durcheinander)
Halt! Glaubt ihr nicht! Folgt ihr nicht! Tod! Verrat! Falle! Ihr sollt im Berg ersticken, giftige Dämpfe!

Gernot

Die beiden ſind doch unſere Partei. (Er zieht.) Alſo, was wird jeʒt gemacht?

Imiza und *Ermelinda*

Ja, wir ſind von Burgund, rettet uns!

Giſelher

Ihr Armen, oh, ihr Armen!

Imiza und *Ermelinda* (ohne auf ihn einzugehen)

Hütet Euch vor der da, Herr Gernot.

Gunther

Hoho, ſchon wieder Verrat? Gibt's denn auf dieſer Inſel keinen Treu und Glauben?

Volker (grob)

Ich ſchlag dich hinter die Ohren, du geſtreifte Kaʒe!

Wackelring

Ich ſage ja, es iſt mit dieſem Volk nicht zu glauben! — Niederträchtigkeit, du lumpiger, gelber Satan!

Gunther

Hagen, wenn du nun ſchon alles beſſer weißt — — jeʒt hättſt du deinen Spieß werfen ſollen.

Hagen

Jeʒt?

Imiza und *Ermelinda*

Sie haben eine ſchreckliche Verſchwörung gemacht.

Giſelher

Jeʒt, wo ſie uns gutgläubig — nicht wahr, ihr beiden ſagt's doch auch — — unſere Verliebtheit — Vertrauensbruch!

Hagen

Vertrauen?

Volker (lacht)

Hagen hat ja recht. Steht der kleine Goldſchopf nicht da wie das gute Gewiſſen ſelber?

Karna (zu Imiza und Ermelinda)

Blaſſe Schatten gut ſchleichen, Karna Pferd. Ihr viel ſchnell laufen. (Lacht.) Dünne Beine kaum denken.

Gernot

Sie findet das alles ganz in der Ordnung.

Volker

Das ist es doch auch!! Überlegt es euch doch mal. Steht doch nur still und faßt euch an den Kopf.

Gunther (lacht grell)

Dann können wir ja gehen!

Wackelring

Aber endlich und plötzlich. Und schmeißt das Tor hier zu, daß es nur so kracht! Ich hab's ja gesagt, es fehlt die Grundlage.

Giselher

Und wie schön, daß wir diese armen Mädchen mitführen können!

Ermesinda (ohne ihn zu beachten, zu Gernot)

Ach, daß wir das überstanden haben, Herr Gernot!

Imiza

Karna, sei nicht böse.

Ermesinda

Was, du tust noch schön mit dieser Mordbestie? Wir gehören jetzt hierher, Gott sei Dank! Schießt doch mit einem Pfeil auf sie. Schießt sie ins Fleisch, sie tut uns noch was an.

Gunther

Ihr steht unter meinem Königsschutz.

Ermesinda (zu Karna)

Da hast du's.

Karna (zu Gunther)

Du Mädchen wollen? Gut, nun dann gehen. (Indem sie sich erschreckt umsieht.) Du nun gehen, du Mädchen haben.

Ermesinda

Ach ja, nun ist doch glücklich alles in Ordnung, nicht wahr, Herr Gernot?

Gernot

Von der Art hätten wir auch genug zu Hause haben können. (Ein Aufschrei der Überraschung. Brunhild erscheint plötzlich oben, sie ist ganz sanft, aber von einer unwiderstehlichen Bestimmtheit und Würde.)

Karna (schreit auf)

Brunhild, du gehen?

Imiza

Oh, die Königin!

Ermesinda

Das ist doch ziemlich stark! Findet Ihr nicht auch, Herr Gernot?

Gernot

St! mein Kind.

Gunther stellt sich in Positur, um zu antworten.

Brunhilde (ihm zuvorkommend, unwiderstehlich sanft)

Ja, ich gehe mit dir, du hast mich besiegt.

Gunther (verwirrt)

Nein, ich hab es ja gar nicht.

Brunhilde

Doch, ich habe nun gesehen, dir muß ich folgen. Es ist unser Schicksal.

Gunther

Unser Schicksal — — aber ich — —

Imiza

Königin, o wie schön ist das, einfach dem Zuge des Herzens zu folgen.

Brunhilde (legt den Arm um sie)

Ja, Gunther, wir folgen jetzt einfach dem Zuge unseres Herzens.

Imiza

Großartig ist das alles!

Gunther

Aber wir gehen ja grade aufs Schiff, wir reisen ab.

Brunhilde

Ja, ich reise mit dir. Willst du mich nicht umarmen? (Gunther umarmt sie zögernd, Heilrufe.)

Imiza (klatscht in die Hände)

Wieviel stärker seid ihr doch jetzt als oben auf der Heide.

Volker

Nun freut Euch doch, König Gunther, nun ist doch alles eingetroffen. Siehst du wohl, Goldschopf, es kommt alles wie es soll.

Gernot

Kinder, jetzt soll sie doch ihren ganzen Hofstaat mitbringen.

Giselher

Wackelring komm, das Schiff muß gescheuert werden, das sieht ja aus wie ein Roßstall.

Brunhilde

Ja, ihr Getreuen, rüstet das Schiff.

Imiza

Ich gehe helfen, komm Ermelinda.

Brunhilde
Du bleiben bei mir. (Zu Giselher.) Du freundlich gehen.

Giselher (hold verlegen)
Es ist wohl auch besser, wir machen das Gröbste erst selber.

Wackelring
Jawohl, ich sag's ja, wenn man immer einfach aus'm Kochtopf langt und die Hände an der Wand abwischt! Nun können wir ja auch die Teppiche auf die richtige Seite umdrehen. (Ab mit Giselher, alle gehen von jetzt an auf dem vorderen Wege ab.)

Volker
Und wenn die jetzt noch mitkäme, dann hätten wir ja unsere fröhliche Heimfahrt!

Karna (oben)
Brunhilde uns verlassen? (Musik beginnt.)

Ermelinda
Na, es gehört wohl auch nicht viel dazu, pfui Teufel nicht, Frau Königin, diesen zugigen Steinklotz zu verlassen?

Karna
Brunhild Island verlassen?

Volker
Komm doch mit, Goldmähne! (Er fiedelt und singt zusammen mit dem Chor. Während des Gesanges haben sich die Burgunden unten gruppiert, oben erscheinen neben Karna Leiseflamme, Schwirrdieschlinge und Yöt. Gesang.)

Grau schaukelt Meer,
Streifen Schaum und festes Schiff
Fahrtgesellen um dich her,
Tiefer sinkt das Riff.
Aho!

Nachts Kimmung frei.
Vor dem Bug am neuen Tag
Neues Land im Wind sei,
Heim der erste Schlag.
Aho!

Volker
Du weißt ja gar nicht, wie schön die Welt überm Wasser ist, wenn du erst dazu kommst!

Karna (ſchüttelt lächelnd gegen ihn den Kopf)
Brunhild uns verlaſſen? Hier Leiſeflamme, Schwirrdieſchlinge —
Brunhild uns verlaſſen?

Imiza
Gott, es iſt ſo wehmütig.

Brunhilde (umarmt ſie)
Nein, mein Kind, es iſt alles gut ſo.

Ermelinda
Wenn ich doch bloß einen fände, der noch jetzt mit einem Pfeil nach ihnen ſchießt. Dieſe Beſtien, die uns gequält haben! Ja, etſch, jetzt ſchaut nur wie die Hühner am Bach! (Sie wirft einen Stein, allerdings harmlos.)

Imiza
Ermelinda, ich bitte dich, Liebſte.

Ermelinda
Ja du, du haſt ja auch gefunden, ſie hätten ſchöne Beine.

Gernot
Ihr braucht den Schnabel nicht ſo aufzureißen, wißt Ihr was, Jungfer! (Er tritt vor, ritterlich zu Schwirrdieſchlinge.) Ihr kommen, mit Brunhilde gehen? (Schwirrdieſchlinge folgt ihm, indem ſie plötzlich den Kopf ſenkt.)

Karna
O Schwirrdieſchlinge.

Imiza (umarmt Schwirrdieſchlinge)
Komm nur, komm nur, alle Zeiten, Neumond, Vollmond, alles fröhlich ſein, alle mit uns fröhlich ſein!!

Hagen (von unten her gegen Leiſeflamme)
Ja, du ſiehſt es wohl, kommen kann man nicht und bleiben iſt auch Getue, ach, ein Poſſenſpiel iſt alles!

Leiſeflamme (kommt langſam herab)
Königin uns nicht brauchen?

Brunhilde (fröhlich)
Kommt doch alle, alle mit uns. (Sie umarmt Imiza.)

Ermelinda
Fußtritte hat die Schwarze da uns vorher gegeben, Herr Hagen von Tronje, und jetzt will ſie ſich einſchmeicheln!

Leiſeflamme (zu Imiza)
Du Königin verzaubern, nicht gut du!

Imiza
Ich bitte dich, ſei nicht töricht. Wir wollen dir wahrhaftig gerne nichts nachtragen, aber du mußt doch begreifen können, daß jetzt gänzlich andere Umſtände vorliegen.

Leiſeflamme
Du Sklavin, Königin Sklavin machen. Nicht gut du.

Brunhilde
Leiſeflamme, ſei kein kleines Dummerchen. (Sie küßt Imiza.)

Imiza
Du vergißt auch wohl nicht, Liebſte, daß du hier denn doch nicht mehr zu befehlen haſt.

Ermelinda
Feſt, gib ihr's feſt, Imiza, denk an die Mühle! Du haſt noch blaue Flecken, wo ſie dich geſtern geknufft hat. Man kann ſich gar nicht denken, wie die Beſtien uns gequält haben.

Hagen (pufft Ermelinda)
Hörſt du nun endlich auf mit dem Getratſch?

Brunhilde
Komm, kehr dich nicht an ſie, Imiza. (Sie wenden ſich zum Gehen.)

Leiſeflamme (folgt drohend, zu Imiza)
Du Sklavin!

Imiza
Wenn du mir ſo kommſt, will ich dir nur ruhig ſagen, daß das ganz richtig zu dir paßt, wie du immer warſt, daß du jetzt ungeſchickt hinter uns andern herläufſt und dich und andere quälſt, weil niemand dich mag und weil eben rauskommt, daß nichts an dir iſt. Gar nichts, rein gar nichts! (Sie weint.) Geh doch und langweil dich weiter, wir haben dich gar nicht nötig.

Brunhilde (befehlend)
Leiſeflamme ſchweigen! Gehen oder kommen!

Leiſeflamme (trotzig)
Du nicht mehr Königin! (Zu Imiza.) Dich haſſen! (Sie folgt immer.)

Imiza
Halbtier, ein plumpes Halbtier biſt du und möchteſt etwas Großartiges ſein! Du glaubſt dein Getue ja ſelber nicht. (Schluchzend.) Und wir waren ſo fröhlich, bis die da gekommen iſt!

Leiſeflamme
Du alles nehmen, du ſterben! (Sie fährt plötzlich zu und erſticht Imiza. Geſchrei, die Burgunden ſtürzen über Leiſeflamme her und erſchlagen ſie.)

Hagen (reißt ſie zurück)
Halt doch, ſie hat genug. Merkt ihr denn nicht den Spott, den Spott? (Sie ſtehen verſteinert.)

Ermelinda (ſchluchzt über Imiza)
Tot, und ſie war meine beſte Freundin! (Gegen Leiſeflamme.) Das kann ſie!

Hagen (bedroht ſie mit dem Schwert)
Still!

Leiſeflamme
Bär freuen, wenn tot. Mädchen freuen, wenn tot. (Sie ſtirbt.)

Brunhilde (ſchluchzt)
O Brunhild war auch ſo ſchlimm, viel ſchlimm, wild, aber jetzt wird alles anders.

Gunther (ſcheltend)
Verräteriſch ſind ſie alle. Sie wollen's ja nicht anders haben. Die ganze Inſel müſſen wir ihnen wohl noch zuſammenſchlagen. Es wird Zeit, daß Ordnung wird.

Brunhilde (demütig)
Ich dir folgen, oh, ich folge dir. Kommt fort! (Sie nimmt Imiza auf die Arme.) Island ſchlimm, jetzt alles Friede. Brunhild alles mit dir gut können.

Gunther
Ach, hinab zum Schiff. (Sie gehen ab, Volker und Hagen bleiben mit einer Fackel zurück.)

Karna
Brunhild gehen, Leiſeflamme bleiben Island. (Sie trägt den Körper hinauf. Yöt beginnt oben zu der Muſik einen Totenklagetanz.)

Volker
Hagenbruder, was meinſt du nun, iſt das nicht ein merkwürdiges Land?

Hagen (ausbrechend)
Was kamen wir hieher!!

Volker
Weiß ich's? Was ſoll man tun, als weitergehn und das Lied davon ſingen, daß einem das Herz nicht ganz zu Stein wird an den

langen Tagen. (Zu Karna.) Alſo komm, Goldmähne, die Welt iſt weit. (Karna nickt ihm zu und geht mit ihm. Yöt gebärdet wild hinter ihr her. Man hört aus der Tiefe Volkers Lied verhallen. Hagen will hinauf, Yöt tritt ihm drohend entgegen.)

Yöt

Du fort, ganz fort. Island allein, See rufen, viel brauſen. Anderes Land – großes Wind weiter über Island, neue alte Wolken, windwärts heller, Regen waſchen ſchwarze Klippen. (Während Hagen ganz vorn unbeweglich im Schatten ſteht, den die einzige Fackel flatternd wirft, geht Yöts wildes Rufen allmählich mit der Muſik in eine Totenklage über.)

Regen waſchen ſchwarze Klippen.
Leiſeflamme, oh!
Du auf dunkle Pferd wie Sturmwind.
Kniee feſt und Haare flattern,
Leiſeflamme, oooh!
Was du ſtill allein im Dunkeln?
Morgen kommen grau und windig,
Leiſeflamme, ooh!
Pferd kommt ſchnaufen, Hufe poltern,
Du warum nicht hören wollen?
Leiſeflamme, oooh!

Hagen

Auseinandergehen iſt das einzige, was ehrlich bleibt. Da weiß ich nun was!

Wackelring (kommt, anfangs flüſtert er unwillkürlich)

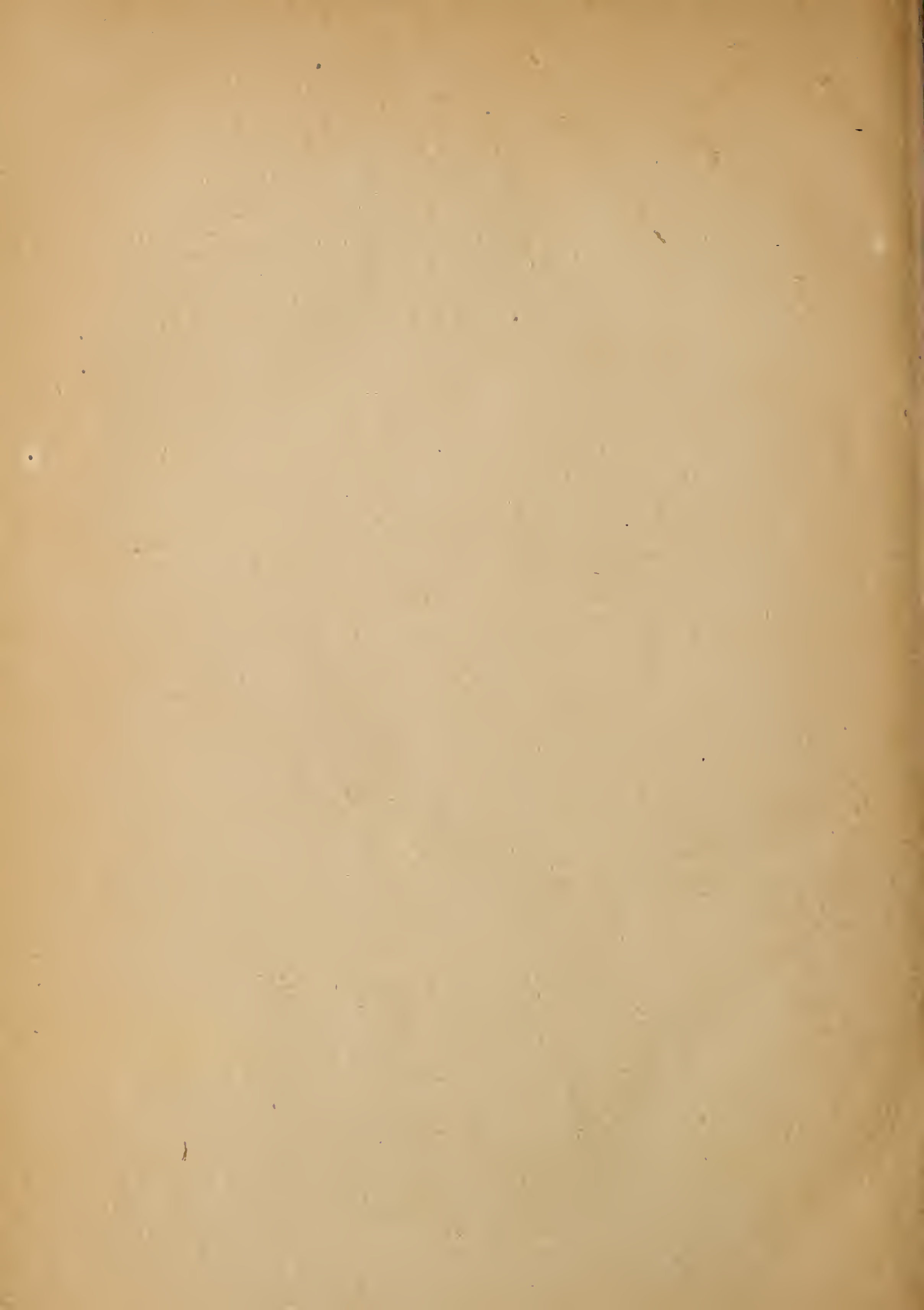
Herr Hagen, Herr Hagen, es geht fort! Herr Hagen, es is doch nu ſo weit. Die ganze Brautenladung quietſcht ſchon im Schiff. Herr Siegfried hat Haferbrei gekocht, ich mach bloß noch das Tor hier zu, und die Inſel kann dahinter wieder machen, was ſie will. (Hagen geht finſter ab.)

Wackelring (während er das Tor vorſichtig ſchließt)

Da geht Herr Hagen nu hin, als wenn er ſein Lachen hat drin liegen laſſen. Na, ich hol's ihm nich. Das kriegt er wohl nie mehr wieder. Das Tor muß zu, und kein Schritt mehr da rein. (Späht vorſichtig ins Innere.) Ach, Großmutter, wenn ſich das Geſpenſt nur ruhig einſperren läßt. Man muß es abzupaſſen ſehen. Tanz du man erſt retour. So, bauz, das Tor war zu! Eingeſperrt, mein Schlenkerbein, warum paßt du nich beſſer auf! (Lauſcht.) Brummt

wie 'ne Hornisse, kann ich mir denken. Nein, bleib du man hübsch binnen, und wenn das Teufelshorn hier noch parat hinge, schmiß ich dirs auch noch übern Zaun, daß ja kein Mensch mehr auf die unglückliche Voraussetzung kommt — — (Kommt nach vorn.) Schließlich, wir haben ja alles gekriegt, was wir wollten, und doch, wenn man mich nu fragt, was haben wir denn jetzt? Ein Teufelsvolk sind wir doch alle, Männer und Weiber, und man wundert sich bloß, daß die Welt immer weiter geht. (Horcht zurück.) Ja, da brummt da drin das Schlenkerbein immer noch. Ob ich sie doch wohl nicht hätte so liegen lassen sollen? Als wenn diese Insel nu was ganz Besonderes wäre! Was hilft denn das? Unsereiner muß nu doch wieder ran und: Wackelring, mach mal hier den Dreck, und: Wackelring, du Herrgottsteufel, steh bei dem Ruder! und nu so fort, ein Tag wie der andere. Na, und was macht man? Man macht es eben so gut wie man kann, das könnt ihr 'n alten Mann glauben, und damit is es nu aus! (Er geht den Zuschauern voran ab.)

Ende



Beſondere Bemerkungen für die Aufführung von Brunhilde auf Island

Wie der Untertitel des Stückes ſchon beſagt, ſoll bei der Aufführung über das Geiſtreich-Ironiſierende hinaus zu einer echten und naiven Freude an einer beſonderen Welt vorgedrungen werden. Die Aufführung in Wickersdorf hat ſofort den Beweis erbracht, daß dies Spiel einen ganz anderen Charakter hat, als bloß nach dem Textbuche vielleicht zu erwarten wäre. Die Walkürenwelt auf Island erſcheint, wenn ſie durch eine genügende Anzahl von Mädchen dargeſtellt wird, die dahin paſſen könnten, förmlich durchleuchtet von einer Naturhaftigkeit und Schönheit, von der die burgundiſche konventionelle Welt beſchämt wird. Die Regie braucht nichts weiter zu tun, als für die Vermeidung alles Karikierten zu ſorgen. Würden ſich die Islandmädchen ſelbſt ironiſieren, ſo würde freilich das ganze Spiel läppiſch. Eine gefährliche Stelle in dieſer Hinſicht, die eigentlich eine gereifte Darſtellungskunſt verlangt, iſt das letzte Zuſammentreffen Brunhildens mit Gunther. Sie muß auch hier ganz naturhaft bleiben, dann wird von ſelbſt der Eindruck entſtehen, daß Brunhildens Überlegenheit über den knabenhaften König dieſen nicht zum komiſchen Pantoffelhelden macht. Auf der männlichen Seite verhindert die Geſtalt des Hagen, wenn ſie richtig impoſant herausgearbeitet wird, dauernd das Entgleiſen in den bloßen Ulk.

Die großartigſte Entfaltung der Islandwelt muß der Tanz am Schluß des zweiten Bildes bringen. Er darf nicht ein kleiner Abtanz und ein Anhängſel an die eigentliche Szene ſein, ſondern muß durch weite Ausdehnung und reiche Entfaltung dartun, daß in ihm erſt — da die Sprache der Isländerinnen zu primitiv iſt — die Szene ihren Höhepunkt erreicht.

Das Kampfſpiel muß mit allen Regiekünſten ſo herausgearbeitet werden, daß in jeder einzelnen Phaſe beim Zuſchauer dieſelbe Spannung entſteht wie beim Zuſehen auf einem Sportplatze. Die Burgunden (insbeſondere Wackelring) müſſen alle ſo in das Spiel hineinziehen, als gehörten die Zuſchauer zu ihren Kameraden. Da-

bei muß der derbe Ulk mit dem unſichtbaren Siegfried natürlich ſo deutlich gemacht werden, daß jeder außer den argloſen Islandmädchen ihn unbedingt bemerkt. Auch hier iſt auf der Wickersdorfer Bühne erprobt worden, wie dieſer Wettkampf, der im Textbuch faſt dürftig behandelt erſcheint, auf der Bühne zu einer Hauptaktion wird, wenn man ſich zu der Pantomime genügend Zeit läßt. Dagegen muß der folgende Kampf mit ſeinen überraſchenden Wendungen und dem überraſchenden Abbruch etwas blitzartig Jähes und Unwirkliches haben. Es kommt hier vor allem darauf an, daß man ein überwältigendes und gut geleitetes Getöſe zuſtande bringt.

Eine beſondere, aber lohnende Schwierigkeit bietet die Geſtalt des Rieſen Yöt. Er ſoll nicht als Kaliban wirken, ſondern muß tanzen können. Hat man keinen Darſteller zur Verfügung, der das kann, dann möge man es allerdings doch lieber auf den Kaliban anlegen als auf einen ungeſchickten Tänzer. Hat man aber den richtigen Yöt, ſo muß im erſten Bilde die Kampfſzene am Tor von Island ebenfalls als ein richtiger Tanz ausgeſpielt werden, der als Pantomime ein weſentlicher Teil dieſer Szene iſt. Man hüte ſich vor jenem albernen Verlegenheitsanſtürmen, bei welchem man den Darſtellern förmlich anmerkt, daß ſie ſchleunigſt den Dialog weiterführen möchten, der ihr Vorhandenſein auf der Bühne rechtfertigt. Jugendliche und unverbildete Darſteller werden einen ſolchen Kampf, bei dem man ganz natürlicherweiſe nicht ſpricht, ganz von ſelber genau ſo wichtig nehmen und ſo eindrucksvoll machen wie einen Dialog.

Etwas Ähnliches gilt von der Totenklage um Leiſeflamme am Schluß des Stücks. Das Spiel muß hier zu einem tiefen Ausruhen kommen, und mit einer guten Muſik kann man dieſer Totenklage einen breiten Raum geben.

Muſik zu dem Stück iſt von Auguſt Halm, Wickersdorf, geſchrieben worden. Da es gerade bei dieſem Stück ſehr weſentlich iſt, eine Muſik zu haben, die ſeinem Charakter ganz entſpricht, und die ſich bei der Aufführung bereits bewährt hat, iſt anzuraten, ſich gegen Erſtattung der Koſten eine Abſchrift bei dem Komponiſten zu verſchaffen.

E_3 Niedergang zum Hinteren Wege, entweder Stufen oder noch beſſer eine ſchiefe Ebene, die möglichſt weit nach hinten reicht.

E_4 Stufen zum Spielplatʒ herunter.

S_{1-8} Spielplatʒ, aufgebaut aus zwei Podien von 50 cm Höhe, das vordere kann auf das hintere geſtellt werden und geſtattet auf dieſe Weiſe, E und S zu einer einzigen Bühne zu vereinigen. S iſt in 3 Meter Höhe überbrückt ($S_{2-3-6-7}$). Die Brücke iſt von den Seitenräumen her durch Leitern zugänglich u. hat auf der Vorderwand das Fenſter F.

R_2 Kommando-Stand für den Spielleiter in 2 Meter Höhe.

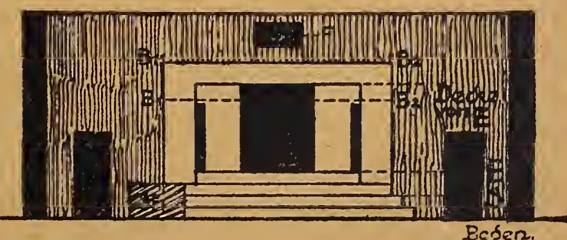
R_1 Ein entſprechender Stand für die Leitung der Technik. Von beiden Ständen aus läßt ſich die ganze Bühne überſehen, der Spielleiter hat außerdem die Muſik zu ſeiner unmittelbaren Verfügung.

B_1-B_2 Blendwand, die für die Zuſchauer die Decke verdeckt, oben aber genug Raum läßt, um von R aus über ſie hinweg mit der Brücke zu verkehren.

M Platʒ der Muſik

T_1 u. T_2 Seitentüren in der Vorderwand der Bühne (in den Regiebemerkungen der Spiele ſind ſie mit links bzw. rechts vorne gemeint).

Sf Souffleurkaſten.



Die ganzen Holzwände der Bühne werden nie dekoriert oder bemalt. Naturfarbenes Holz gibt eine ſchöne neutrale Wirkung. Dagegen

muß der ganze Spielplatz mit einem ſtarkfarbigen Teppich bedeckt werden, ebenſo die Empore und die Wege. Ein ſchmaler, aufgelegter Teppich von der Empore nach dem Spielplatz herunter betont die Hauptachſe des Raumes noch mehr.

Wenn auf ſogenannte Bühnenausſtattung alſo völlig verzichtet wird (die ganze Einrichtung für eine Aufführung kann, wenn nicht beſondere Zuſätze vorgeſchrieben ſind, in einer halben Stunde auf- und abgebracht werden), ſo ſetzen dieſe Spiele doch andererſeits in den Koſtümen große Sorgfalt, ja einen gewiſſen Prunk voraus. Da die Zuſchauer bis unmittelbar um die Bühne herum ſitzen (in Wickersdorf beginnen feierliche Stuhlreihen erſt weiter hinten, und vorne lagert man auf dem Boden), ſo darf faſt gar nicht geſchminkt werden. Bärte ſind nur erlaubt, wo ſie im Stück eine Rolle ſpielen. Im Koſtüm iſt alles billig Maskeradenhafte zu vermeiden. Man verwende nicht den bunten Tarlatan mit ſeinen häßlichen Falten, ſondern echte ſchöne Stoffe und Schmuckſachen. Da weiter die Bühne durchaus als ein Teil des Zuſchauerraumes wirkt, dürfen Kopfbedeckungen nur ausnahmsweiſe getragen werden. Mit Waffen u. dgl. muß man äußerſt ſparſam umgehen; all dies lebloſe Beiwerk wirkt ſteif, und der lebendige Körper der Spieler ſoll das Szenenbild durchaus beherrſchen. Der königlichſte Hintergrund iſt ein Gefolge von ſchönen Menſchen.

Muſik iſt bei allen Spielen ſtändig mitwirkend gedacht. Sie erſetzt den Vorhang und bildet in Wickersdorf ſeit Jahren, wie es im Film jetzt Mode geworden iſt, den Hintergrund zu wichtigen Stellen. Für viele dieſer Spiele iſt von Auguſt Halm eine höchſt zweckentſprechende und dabei vollwertige Muſik geſchaffen worden.

Als Hauptregeln des Bewegungsſpieles müſſen gelten: Alles Sprechen und eigentliche Spielen geſchieht ganz vorne, das Auf- und Abtreten iſt immer eine ausführliche Pantomime oder eine Art Reigen, außer wo das Spiel es ausdrücklich anders verlangt. Es muß ohne jede Haſt geſchehen, ſo daß es als weſentlicher Beſtandteil des Stückes und nicht als Verlegenheitsſache wirkt. Insbeſondere bedeuten die akzentuierten Schlußworte einzelner Szenen hier wie in den Shakeſpeareſtücken eine förmliche Verabſchiedung des Spielers, der alſo erſt nach ihnen ſeinen Abgang vollzieht. Dieſes pantomimiſche Auf- und Abtreten gibt vollſtändig und hinreichend die Illuſion des Schauplatzes. „Palaſt“ bedeutet z. B., daß Perſonen, die ſichtlich aus einem Palaſte kommen, den an ſich neutralen Spielplatz betreten.

An einer derartigen Bühne von noch viel primitiveren Abmeſſungen werden in Wickersdorf ſeit Jahren nicht nur dieſe Spiele, ſondern auch die großen Shakeſpeariſchen Luſtſpiele mit bis zu 40 Mitwirkenden aufgeführt. Für Stücke von anderer Art, welche die Vorhangbühne notwendig verlangen, läßt ſich dieſe Bühne leicht verwandeln.









